

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

FIS FREESTYLE WORLD CHAMPIONSHIPS
17-30 MARCH 2025
144 TAGE
2025 ENGADIN
Sponsored by

thailando
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW COCINE
WIR SIND DURCHGEHEND TÄGLICH 11 - 22 UHR OFFEN
Hotel, Restaurants & Take Away
T +41 81 838 78 78
hotelalbana.ch

Literatur «Lost in Zambail» heisst das neue Jugendbuch von Romana Ganzoni. Als eine Abenteuergeschichte beschreibt die Autorin ihr Werk. Auf einer Lesetour wird sie es Jung und Alt präsentieren. **Seite 9**

Auf der Suche nach Vermissten



Szene aus einer Übung des Vereins der Personenspürhunde Engiadina und Protagonistin Maja Schmidli aus Samedan. Ihr fünfeinhalbjähriger Border Collie «Jazz» ist kurz davor, eine versteckte Person zu finden. Foto: Jon Duschetta

Rückendeckung für die Kultur

Der Grosse Rat hat am Dienstag das Kulturförderungskonzept für weitere vier Jahre verabschiedet. Damit soll die kulturelle Vielfalt im Kanton unterstützt werden. Umstritten war im Parlament einmal mehr die Höhe der Fördermittel.

FADRINA HOFMANN

Jährlich über dreieinhalb Millionen Franken für Kulturschaffende sieht das kantonale Kulturförderungskonzept vor. Insgesamt 600'000 Franken mehr als bisher. Die Botschaft, welche als Diskussionsgrundlage von der Regierung vorgelegt wurde, beinhaltet Schwerpunkte und Ziele der kantonalen Kulturförderung. Alle vier Jahre entscheidet der Grosse Rat über das Kulturförderungskonzept. Während der Debatte zeigte sich, dass sich alle Parteien einig sind: Das Bündner Kulturschaffen muss finanziell unterstützt werden. Kultur stiftet Identität, fördere die Integration und sei wichtig für den Tourismus.

Beim Konzept durften auch Kulturschaffende mitwirken, was von allen Seiten gelobt wurde. Inhaltlich hat sich im Vergleich zum Kulturförderungskonzept der Periode 2021-2024 nicht viel geändert. Es gab lediglich Präzisierungen. So sollen zum Beispiel die Jugend oder der Kulturtourismus stärker unterstützt werden. Umstritten war die Höhe der Fördergelder für die nächste Periode. Vor allem die SVP äusserte sich kritisch. **Seite 3**

Kürzlich hat Duri Schwenninger mit seiner aus eigener Zucht stammenden Hündin «Kesch Mountain Aylany» die CertAid Mantrailing Einsatzprüfung bestanden. Der 55-jährige Präsident und Übungsleiter des Vereins Personenspürhunde Engiadina ist der bisher einzige Hundebesitzer einer privaten Rettungsorganisation

aus Graubünden, der diese anspruchsvolle Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat. Schwenninger ist in Sils aufgewachsen, war 20 Jahre bei der Post tätig, zuletzt als Poststellenleiter in Celerina, war später Gemeindeschreiber in S-chanf und ist heute in gleicher Position in Thusis tätig. Er war 15 Jahre auch Ret-

tungshundeführer bei der Alpiner Rettung Schweiz. Seit 2014 züchtet er Labrador-Hunde.

Der gemeinnützige Verein Personenspürhunde Engiadina wurde erst im vergangenen Jahr gegründet und zählt mittlerweile ein Dutzend Mitglieder aus dem Einzugsgebiet St. Moritz bis Scuol. Die Mitglieder treffen

sich einmal pro Woche für mehrere Trainingsstunden. Kürzlich fand in Zernez ein dreitägiges Übungs- und Prüfungsseminar unter der Leitung der Walliser Mantrailing-Instruktorin und Hundeführerin Jessy Kalbermatter statt. Die EP/PL hat einen Besuch abgestattet und einen Augenschein genommen. (jd) **Seite 5**

Wie geht «anders bauen»?

Scuol Am Wochenende fand sich eine international zusammengesetzte Gruppe Interessierter im Kulturzentrum der

Fundaziun Nairs zu den 4. Architekturtagen ein. Tagungsmotto war die Frage, ob angesichts der heutigen Herausforderungen im Bauwesen ein «anderes», vielleicht sogar «einfacheres Bauen» noch oder wieder möglich sei. Als Diskussionsbasis diente der Austragungsort gleich selbst, das Engadin und seine Bautradition. (jd) **Seite 7**

Da la vappa inavous süls ers

S-chanf Süls pros ed ers dal pur Arno Gabriel nu crescha be erva. El cultivate-scha sün 1660 meters sur mer eir ardöf-fels, rischcotschnas e tschiguollas. Il pur cul dun per experimaints ho quist an per la prüma vouta eir cultivo sün ün er d'üna hectara üerdi e que al es gratagio bain. Uschè ho Arno Gabriel eir pissero cha las spias d'üerdi - da las

quelas sun da vzair tschinch sülla vappa da S-chanf - vegnan darcho inavous süls ers. Quist an d'heja racolt in totel eir var 60 tonnas ardöf-fels e var quatter tonnas tschiguollas», declera il pur Arno Gabriel. La granda part da la lavur nu saja la raccolta, dimpersè il magaziner e sortir ils ardöf-fels düraunt l'inviern. (fmr/cam) **Pagina 11**

Gipfel und Bühne

Porträt «Der Kilimandscharo war in meinen Reiseplänen fest verankert», sagt Chasper Ans Gaudenz aus Fuldera. Bestiegen hat er den höchsten afrikanischen Berg im Sommer 2023. Der Münstertaler ist nicht nur passionierter Bergsteiger, sondern auch Theaterregisseur und Zeichner. Mehr zu dem Weltenbummler auf **Seite 13**



Anzeige



Tut ils projects actuals e tut las occurrenzis previsas sin



IL GRISCHUN FA FESTA!

Cun numerusas occurrenzis e cun blers projects regurdain nus quest on a l'uniun da las Trais Lias il 1524 al Stadi Liber da las Trais Lias, al predecessur dal actual chantun. Festivai cun nus!



FREISTAAT DER DREI BÜNDE
STADI LIBER DA LAS TRAIS LIAS
LIBERO STATO DELLE TRE LEGHE



Scuol

Provisorische Gemeindesteuerrechnung – spätere Zustellung

Die provisorische Einkommens- und Vermögenssteuerrechnung wird zukünftig, anstatt wie bisher Ende November des Steuerjahres, erst im Januar des Folgejahres verschickt. Die Zustellung erfolgt neu zusammen mit der Kantons- und Bundessteuerrechnung, was unter anderem die Versandkosten und den Papierverbrauch senkt. Die bisherigen Zahlungsfristen bleiben bestehen (Fälligkeitsdatum: 31. März oder 1. Rate per 31. Januar und 2. Rate per 31. Mai). Der Anstoss für diese Anpassung war der digitale Umbau der Plattform der Steuerverwaltung des Kantons Graubünden. Die provisorischen Einkommens- und Vermögenssteuerrechnungen für das Jahr 2024 werden voraussichtlich im Januar 2025 verschickt.

Für **juristische Personen** wird der Rechnungslauf der provisorischen Liegenschaftssteuerrechnung ebenfalls auf den Januar des Folgejahres verschoben. Die 30-tägige Zahlungsfrist bleibt bestehen.

Scuol, 24. Oktober 2024

Quint provisoric da las impostas cumünalas – distribuziun posteruira

Il quint provisoric da las impostas cumünalas süllas entradas e sülla facultà vegn tramiss in avegnir pür in schner da l'on chi segua impè da, sco fin uossa, in november da l'on d'impostas. Il quint vegn distribui insembel cul quint d'impostas chantunal e'l quint d'impostas federal. Quai redüa tanter oter ils cuosts da spediuziun ed il consum da palpei. Ils termins da pajamaint restan sco fin qua (data da scadenza: 31 marz o prüma rata pels 31 schner e la segunda pels 31 mai). L'impuls per quist adattamaint ha dat il müdamaint digital da la plattafuorma da l'administraziun d'impostas dal chantun Grischun.

Ils quints provisorics da las impostas süllas entradas e sülla facultà per l'on 2024 gnaran tramiss in schner 2025. Eir l'andamaint dal quint provisoric da l'imposta fundiaria per **persunas giuridicas** vain spostà süil schner da l'on chi segua. Il termin da pajamaint da 30 dis resta sco fin qua.

Scuol, 24 october 2024

Uffizi d'impostas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

185 Todesfälle bei Sportaktivitäten

Die meisten tödlichen Sportunfälle in der Schweiz passieren beim Bergsport, gefolgt vom Schneesport und Wassersport. Das zeigt eine Erhebung der BFU.

In den letzten 24 Jahren sind gemäss einer Medienmitteilung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU) in der Schweiz mehr als 4400 Personen bei Sportunfällen ums Leben gekommen. Im Durchschnitt sind das 185 Todesopfer pro Jahr, wobei die Zahlen von Jahr zu Jahr stark schwanken. Das liegt gemäss der BFU hauptsächlich am Wetter: Fast alle tödlichen Sportunfälle ereignen sich im Freien. In einem Jahr mit vielen schönen Tagen treiben mehr Menschen draussen Sport und es passieren mehr Unfälle.

Die mit Abstand meisten tödlichen Sportunfälle sind im Bergsport zu ver-

zeichnen. Im Durchschnitt verlieren 84 Personen pro Jahr dabei ihr Leben. Auch im Schneesport (38) und im Wassersport (31) verunfallen in der Schweiz jedes Jahr mehrere Dutzend Menschen tödlich. Das heisst aber nicht, dass in diesen Sportarten auch das Sterberisiko entsprechend hoch ist. Berg-, Schnee- und Wassersport ist sehr beliebt und wird folglich von sehr vielen Personen regelmässig ausgeübt.

Neben der Dauer und der Häufigkeit der Ausübung einer Sportart hat auch das Verhalten der Sportlerinnen und Sportler einen grossen Einfluss auf das Unfallrisiko. In allen Sportarten, ausgenommen den Pferdesport, sind deutlich mehr Todesopfer (82 Prozent) männlich. «Einerseits betreiben Männer bestimmte Sportarten häufiger als Frauen, andererseits sind sie generell risikobereiter», heisst es. Wer jedoch seinen physischen und technischen Fähigkeiten entsprechend Sport treibe, auf die richtige Ausrüstung achte, mal eine Pause einlege oder im Zweifelsfall

sogar aufhöre sowie das Tempo drossle, senke das Risiko deutlich, schwer oder sogar tödlich zu verunfallen.

Die Statistik der tödlichen Sportunfälle zeigt gemäss der BFU, dass in vielen Sportarten Handlungsbedarf besteht. Die Beratungsstelle entwickelt deshalb ihre Präventionsprogramme auf der Basis von wissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnissen aus dem Ausland und adaptiert sie auf die Schweiz. So gibt sie auf ihrer Website bfu.ch Tipps für über 70 Sportarten zur Reduktion des Unfallrisikos.

Damit die Empfehlungen die Sporttreibenden erreichen, arbeitet die BFU mit zahlreichen Verbänden und Organisationen wie den Seilbahnen Schweiz, dem SAC oder der SLRG zusammen. Gemeinsam mit den Schweizer Wanderwegen weist sie beispielsweise auf sicher-bergwandern.ch hin. Die Website gibt Verhaltenstipps für sicheres Bergwandern und informiert über eine gute Planung und die richtige Ausrüstung. Medienmitteilung BFU

Veranstaltungen

Tag der betreuenden Angehörigen

St. Moritz Zum «Tag der betreuenden und pflegenden Angehörigen» sagen der Kanton und die Institutionen aus Sozialer Arbeit, Betreuung und Pflege «Danke». Betreuende Angehörige leisten einen unschätzbaren Dienst an ihren Angehörigen und an der Gesellschaft. Deshalb laden Pro Senectute und die Institutionen am Donnerstag, 31. Oktober, zum Informations- und Impulsnachmittag «Fokus betreuende Angehörige: Sicher ins Alter» ein. Dieser findet von 14.30 bis 17.15 Uhr im Hotel Reine Victoria in St. Moritz statt. Der Eintritt ist frei. In sieben Wahlreferaten vermitteln Fachleute deshalb Tipps und Hilfen für mehr Sicherheit in der Angehörigenbetreuung. Die Themen reichen von Betrugereien am Telefon und im Internet über soziale und gesundheitliche Vorbeugemassnahmen bis zu Stolperfallen im Haushalt und die finanzielle Absicherung im Alter. (Einges.)

Jubiläumskonzert «Dog on the Feet»

St. Moritz Die Coverband «Dog on the Feet» rund um den Silvaplanner Luzi Heimgartner ist bekannt für Schweizer Mundart-Rockklassiker wie auch für eingängige englische Folk-Rock-Songs. Am 26. Oktober feiert die Band in der Vic's Bar des Hotel Reine Victoria ihr zehnjähriges Jubiläum. Als Gäste werden die Bands «Mar Y Sol» und «Why Oscar» den Abend mitgestalten. Der Konzertabend startet um 18.00 Uhr, es sind alle herzlich eingeladen, mit der Band das Jubiläum zu feiern. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Literatur rockt

Podcast Am kommenden Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr ist in der 25. Sendung der Engadiner Autor Andrea Gutsell zu Gast bei Miriam Cahannes, Geschäftsführerin der Buchhandlung Lüthy in Chur und dem Moderator Thomas Hobi. Der Journalist, Laienschauspieler und Moderator gibt Einblick in seinen neuen Kriminalroman, in dem sein Kommissar Gubler die Leserschaft in die eisige Welt der St. Moritzer Bobbahn entführt. Der Podcast verspricht viel Spannung und viel frische Engadiner Luft und ist live auf dem Radiosender drift.fm zu hören. Der Podcast kann ab Montag auf der Internetseite www.literaturrockt.ch und auf allen gängigen Podcast-Plattformen abgerufen werden. (Einges.)

Das Bild hat das Wort



«Cun ögls averts»: Wer mit offenen Augen durchs Leben geht, erkennt immer wieder kleine Wunder und aktuell die Schönheiten des Herbstes.

Foto: Claudia Alini-Cadonau

Leserforum

Theaterkollektiv ATC («RE:Mozart») findet keine Lokalität

Wir durften vergangenen Winter in der evangelischen Dorfkirche in St. Moritz die faszinierende Interpretation des bekannten Mozart- und Salieri-Stoffes im Theaterstück «RE:Mozart» geniessen. Es war einfach grandios! Die EP/PL hatte am 17. Dezember 2023 darüber berichtet («Mozart – zwischen Genie und Wahnsinn»).

Der in St. Moritz aufgewachsene Schauspieler Alexander Albrecht und der österreichische Schauspieler Alexander Moitzi haben mit ihrem neu gegründeten Verein «The Alpine Theater Company St. Moritz» (kurz «ATC») für qualitativ hochwertige und professionelle Aufführungen gesorgt und dadurch frischen Wind in die Theaterland-

schaft im Oberengadin gebracht. Weltklasse endlich auch in diesem Kulturbereich.

Das Theaterstück im letzten Winter war so erfolgreich, dass die beiden mit «RE:Mozart» diesen Herbst auch in Zürich durchstarten können. Danach ist wiederum im Oberengadin, vorzugsweise in St. Moritz, ein neues Theaterstück geplant. Verschiedene Lokalitäten wurden dabei geprüft, allen voran die bekannten leerstehenden Gebäude. Doch leider konnte ATC bis zum heutigen Zeitpunkt keinen neuen Standort finden. Die einzigen tatsächlich angebotenen Lokalitäten waren für ein solches privates Kulturprojekt unbezahlbar.

Dabei hat ATC keine übertrieben hohen Ansprüche an die Lokalität, und die Künstler können sich den Gegebenheiten auch anpassen; es muss kein extravagantes, edles oder besonders grosses Lokal sein. Die Künstler sind offen, auch in einem verlassenen Gebäude oder in Räumlichkeiten aufzutreten, welche auf einen Umbau warten. Sie haben bislang schon viel in die Suche für ein solches Lokal investiert – aber leider ohne Erfolg. Die Zeit wird nun langsam knapp. Deshalb dieser «Hilfeschrei» von einem Fan dieses einmaligen Theaterkollektivs in unserer Heimat: Hat vielleicht eine aufmerksame Leserin oder ein aufmerksamer Leser eine Idee oder könnte der ATC einen Kontakt vermitteln? Falls es

mit einer Lokalität in diesem Winter nicht klappt, kann man auch bereits in die Zukunft denken – für Sommer oder Winter 2025.

Es wäre äusserst bereichernd für uns Einheimische, aber auch für die Touristen, wenn wir diesen Winter wiederum eine solche Theaterproduktion von internationalem Format in St. Moritz oder in der Region besuchen könnten. Wir, meine Familie, viele Verwandte und Bekannte, würden uns riesig freuen, wenn ATC es doch noch schaffen würde, eine geeignete Lokalität zu finden, um uns dann zu verzaubern. Falls nicht, dann kann ich allen in der Zwischensaison nur «RE:Mozart» in Zürich empfehlen. Corina Gammeter, St. Moritz



Projekte wie die Aufführung von Beethovens Neunte von Scuol Classics in Zusammenarbeit mit einheimischen Sängerinnen und Sängern werden auch vom Kanton finanziell unterstützt.

Foto: Jon Duschletta

Kommentar

Kultur muss sichtbar sein

FADRINA HOFMANN

Am Rande der Debatte des Grossen Rates zum Kulturförderungskonzept hat Grossrat Manuel Atanes das Thema Kulturjournalismus angesprochen. Gegenwärtig stehen die traditionellen Medien finanziell stark unter Druck. Entlassungen und Streichungen von Programmpunkten oder Rubriken dominieren die Schlagzeilen zur Branche. Gut aufbereitete redaktionelle Beiträge werden immer seltener. Die Aufbereitung redaktioneller Beiträge ist teuer und aufwendig. Laut Atanes sind aber gerade diese Beiträge essenziell für eine demokratische Gesellschaft. Dies gilt auch für den Kulturjournalismus. Eine differenzierte Auseinandersetzung zu kulturellen Beiträgen und über Kulturschaffende muss auch auf lokaler Ebene stattfinden. Gemäss Umfragen werden Themen zu Politik, Wirtschaft und Kultur von den Mediennutzerinnen und -nutzern am wenigsten konsumiert! Medien reagieren darauf mit weniger Berichterstattung über diese Themen. Dabei sind es die Grundpfeiler unserer Gesellschaft.

Was Graubünden betrifft, ist Kultur die grosse Chance, um sich im Tourismus zu diversifizieren, also um mehr als Wintersport-, Bike- und Wanderparadies zu sein. Origen ist ein gutes Beispiel dafür, wie Kultur ein neues Gästesegment anziehen kann. Der Tourismus ist der Wirtschaftsmotor unseres Kantons, Kultur ist dabei ein wichtiger Treibstoff, der wiederum Wertschöpfung generiert. So ist beispielsweise dank dem Kastanienfestival im Bergell – durch die Inwertsetzung von Tradition – der Herbst zur stärksten touristischen Saison im Tal geworden.

Kultur ist Nahrung für die Seele, fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft, schafft Schönheit und Wohlbefinden. Das beginnt bei den wöchentlichen Proben der Musikgesellschaft, geht weiter zur Pflege von Brauchtümern bis hin zur Kunstausstellung abstrakter Kunst. Kultur wird in Graubünden gelebt. Aufgabe der Journalistin oder des Journalisten ist es, über Kultur und ihre Akteurinnen und Akteure zu berichten. Damit erhält Kultur Gewicht, es entsteht Wertschätzung und Interesse. Veranstaltungshinweise oder Inserate genügen nicht. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit kulturellen Themen muss weiterhin in den Medien stattfinden können – ob es sich lohnt oder nicht.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Kultur zu finanzieren», heisst es in der Botschaft.

Für eine gesicherte Planungssicherheit sei es unabdingbar, diese nicht an möglicherweise alle vier Jahre ändernde Förderschwerpunkte zu knüpfen. Die Mittel sollen im Rahmen der jährlichen Budgets beantragt werden. Die Finanzdiskussion wird also in der Dezembersession geführt. Der Grosse Rat hat dem Kulturförderungskonzept Graubünden 2025–2028 mit 109:2 Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

Wie viel darf die Kulturförderung kosten?

Der Grosse Rat hat am Dienstag das Kulturförderungskonzept Graubünden 2025 – 2028 genehmigt. Die grosse Bedeutung der Kulturförderung wird nicht infrage gestellt, die Finanzierung dürfte noch für Diskussionen sorgen.

FADRINA HOFMANN

Graubünden ist ein Kulturkanton. Ein Blick auf die kulturelle Landschaft zeigt eine sehr grosse Vielfalt an Musikgesellschaften, Theatervereinen, Chören, Sing- und Musikschulen, Trachten- und Kindertanzgruppen. Hinzu kommen Museen, Kulturarchive, Galerien, Schul- und Gemeindebibliotheken. Es gibt auch eine bemerkenswerte Fülle an Kulturschaffenden aus allen Sparten, von Kunst über Literatur zu Musik und Film. Das Gesetz über die Förderung der Kultur beauftragt den Kanton, das kulturelle Leben sowohl im Amateur- als auch im professionellen Bereich umfassend zu unterstützen und zu fördern.

Alle vier Jahre beschliesst der Grosse Rat auf Antrag der Regierung ein umfassendes Konzept zur Förderung von Kultur im Kanton. Die Diskussion im Grossen Rat drehte sich am Dienstag primär um die Bedeutung und die Finanzierung der kantonalen Kulturförderung.

Stärkung der kulturellen Teilhabe

Das Kulturförderungskonzept 2025 – 2028 unterscheidet sich nicht gross zu jenem der Periode 2021–2024. Laut den Voten aus fast allen Fraktionen hat sich das Kulturförderungskonzept bewährt. Auch in Zukunft soll der Fokus auf drei Förderschwerpunkte gelegt werden. Erstens, der Kanton stärkt die kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungskreise. Zweitens, der Kanton stärkt die sprach-

liche und regionale Vielfalt im Kulturschaffen. Und drittens, der Kanton stärkt die Produktionsbedingungen für das Kulturschaffen.

In der Botschaft heisst es zum ersten Förderschwerpunkt: «Die kantonale Kulturförderung unterstützt die Bestrebungen, Kultur möglichst breiten Kreisen der Bevölkerung, vor allem auch Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen, dies unabhängig von Herkunft, Bildungsstand oder Geschlecht».

Identitätsstiftend und verbindend

Zum zweiten Schwerpunkt heisst es: «Regionales kulturelles Brauchtum und gelebte Traditionen, die Pflege des (bau)kulturellen Erbes, des kulturellen Gedächtnisses und die Vermittlung zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens stärken die Identität der Bewohnerinnen und Bewohner und der Region». Ein vitales Kulturleben trage zur Attraktivität der Regionen bei, wirke der Abwanderung entgegen und ziehe Zuwandernde an.

Graubünden soll als Wohn-, Arbeits- und Werkplatz von Künstlerinnen und Kulturschaffenden gestärkt werden. «Für die Durchführung vieler kultureller Vorhaben benötigen die Kulturschaffenden und -institutionen nebst finanzieller Unterstützung bei der Projektentwicklung und -durchführung auch zeitgemäss ausgestattete Infrastrukturen sowie Planungssicherheit», heisst es in der Botschaft.

Viel Rückendeckung für Regierung

Über die Finanzierung der zweiten Periode des Kulturförderungskonzepts entscheidet der Grosse Rat bei der Budgetdebatte in der Dezembersession. Um die zunehmenden Kosten für die Kulturförderung ging es aber bereits in der Eintretensdebatte zur Vorlage. In den zahlreichen Voten stellte

sich heraus, dass viele Grossrätinnen und Grossräte in der Laienkultur oder bei kulturellen Institutionen aktiv sind. Sie alle unterstrichen die Bedeutung von Kultur als Gesellschaftskitt, als Integrationsmittel und auch als Wertschöpfungsmotor. So bezeichnete Patrik Degiacomi von der SP-Fraktion die Kultur als «Salz in der Suppe der Gesellschaft». Kevin Brunold von der Mitte betonte: «Tourismus fördern bedeutet, dass man die Kultur fördern muss.» Und auch Nora Saratz Cazin von der GLP meinte: «Die Investitionen in unsere Kultur sind eine wichtige Investition in unsere Zukunft».

Christian Kasper von der FDP durfte das erste Kulturförderungskonzept der KPK eng begleiten. Die Sprechung von drei Millionen Franken für diese erste Periode bezeichnete er als eine weitsichtige Entscheidung des Grossen Rates. Kulturförderung sei eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. «Den Kulturschaffenden muss man Sorge tragen, man muss sie unterstützen, das ist zukunftsgerichtetes Denken.»

Kritik vonseiten der SVP-Fraktion

Auch die SVP-Fraktion erachtet die Kultur als wichtig, stellt aber die Höhe der Förderbeiträge infrage. So meinte Grossrat Reto Rauch, dass die Kultur Ausgaben von Periode zu Periode steigen. «Die SVP-Fraktion wird die Erhöhung der Förderbeiträge über die Hintertüre bekämpfen», sagte er.

Grossrat Stefan Metzger wies darauf hin, dass der Kanton Graubünden vor gewaltigen und kostspieligen Aufgaben stehe. In den nächsten Jahrzehnten müsse in die Kerninfrastrukturen investiert werden, um das Funktionieren der Gesellschaft sicherzustellen. Er sprach unter anderem von Verkehrsachsen und Gesundheitssystem. Seiner Ansicht nach funktioniert die Volkskultur in den Tälern auch ohne die «Kulturindustrie» der kantonalen Verwaltung.

Ein Instrument mit grosser Wirkung

«Das erste Kulturförderungskonzept wurde erfolgreich umgesetzt», betonte Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. 41 Leistungsvereinbarungen mit Laufzeiten von drei bzw. vier Jahren konnten in der ersten Periode abgeschlossen werden. Die Bündner Filmförderung ist jetzt zudem klar strukturiert. «Seit Inkrafttreten des Kulturfördergesetzes hat sich sehr vieles verändert, was sich auch in einer stärkeren Präsenz der Kultur im ganzen Kanton zeigt», so der Regierungspräsident.

Kultur sei die Grundlage für das gesellschaftliche Zusammenleben und damit systemrelevant. Zudem habe Kulturtourismus an Bedeutung gewonnen, dies im Zusammenhang mit einem nachhaltigen und diversifizierten Tourismus im Kanton. «Kultur will gelebt sein und ist kein Zustand», betonte der Regierungspräsident. Das Konzept für die zweite Förderperiode wurde in einem partizipativen Prozess erarbeitet. Es liegen bereits wieder Gesuche für Beiträge in der Höhe von 1,7 Millionen vor.

600 000 Franken mehr

Wie im ersten Konzept sind im Finanzplan 2025–2028 Beiträge im Rahmen des Kulturförderungskonzepts von jährlich drei Millionen Franken vorgesehen. Diverse Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen, welche im Rahmen des Konzepts von 2021–2024 erstmalig mit dem Kanton eine solche abschliessen konnten, sollen jedoch nicht mehr geknüpft an die Förderschwerpunkte abgeschlossen werden. «Im Sinne der Gleichbehandlung und nach vorgängiger Prüfung ist beabsichtigt, die Fortführung diverser Leistungsvereinbarungen mit einer gesamten Beitragsgrösse von rund 600 000 Franken neu über die Konti für Institutionen mit wiederkehrenden Beiträgen beim Amt für

St. Moritz erhält Procap-Inklusionspreis

Medienmitteilung Die Gemeinde St. Moritz erhält den Procap Grischun Inklusionspreis 2024 – und dies auf besondere Weise: Die Wahl erfolgte basierend auf einer Befragung unter den Mitgliedern von Procap Grischun. Mit diesem Preis würdigt Procap Grischun, die grösste Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Behinderung in Graubünden, die herausragenden Bemühungen der Gemeinde St. Moritz, Bar-

rierefreiheit und Inklusion im öffentlichen Raum zu fördern.

Die Preisverleihung erfolgt am Freitag, 25. Oktober, um 14.00 Uhr am Bahnhof St. Moritz. Mit der Auszeichnung ehrt Procap Grischun die Gemeinde St. Moritz nicht nur für ihre vorbildliche Arbeit im Bereich der Inklusion, sondern in besonderem Masse auch für die Umsetzung baulicher Massnahmen, die es Menschen mit

eingeschränkter Mobilität ermöglicht, sich frei und selbstbestimmt im Gemeindegebiet zu bewegen. Die Gemeinde St. Moritz hat mit gezielten Massnahmen und grossem Engagement bewiesen, wie wichtig es ist, die Bedürfnisse aller Gemeindemitglieder zu berücksichtigen. «Es ist ein Vorzeigebispiel für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum», wird Reto Cramer, Präsident von Procap Grischun, in ei-

ner Mitteilung zitiert. Die Preisverleihung beginnt mit der Begrüssung durch den Gemeindevorstand und die Vertreter von Procap Grischun und wird ab 14.15 Uhr mit einer speziell organisierten Fahrt mit dem Engadin Bus durch das St. Moritzer Gemeindegebiet fortgesetzt. Im Rahmen dieser Fahrt werden beispielhafte barrierefreie Haltestellen und weitere Inklusionsprojekte besichtigt. Um 15.30

Uhr folgt dann die Übergabe des Procap Inklusionspreises im Bistro des Ovaverva-Hallenbades St. Moritz. Der Procap-Inklusionspreis hat das Ziel, positive Beispiele von Barrierefreiheit und Inklusion in Gemeinden sichtbar zu machen und zur Nachahmung anzuregen. St. Moritz ist laut Procap Grischun ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Inklusion im Alltag umgesetzt werden kann. Procap Grischun

TICKETS		ST. MORITZ SCALA CINEMA	
Do	14.00	Tschugger: Der Läscht Fall	DE
	17.00	Lee Die Fotografin	EN
	20.00	Venom The Last Dance	EN
Fr	14.00	Tschugger: Der Läscht Fall	DE
	17.00	Landesverräter	DE
	20.00	Venom The Last Dance	EN
Sa	14.00	Tschugger: Der Läscht Fall	DE
	17.00	Lee Die Fotografin	EN
	20.00	Venom The Last Dance	EN
So	16.00	Landesverräter	DE
	19.00	Venom The Last Dance	EN

Sie können das Kinoprogramm nochmals auf der Website des Scala Cinema einsehen.



HERBSTANLASS 2024 DES HGV ST. MORITZ

Nachfolgeplanung für KMU

Ziel der Veranstaltung: Sensibilisierung der Teilnehmer für das Thema Nachfolgeplanung

- Teil: RBT AG - Referent: Enrico Joos**
Grundzüge eines Nachfolgeprozesses
- Teil: UBS Switzerland AG - Referent: Christian Meuli**
Finanzierung
- Teil: Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair - Referent: Roman Florinett**
Vorsorgeplanung

Datum: Donnerstag, 7. November 2024
Türöffnung: 18.30 Uhr
Beginn: 19.00 Uhr
Ort: Kino Scala St. Moritz

Im Anschluss Apéro riche und Führungen im Cresta & Bob Museum.

Die Veranstaltung ist kostenlos, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Eine Anmeldung ist über den QR-Code erforderlich



Der Anlass findet statt mit Unterstützung von




stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht im Bezirk 3 Samedan
Leiter/-in Projektierung und Bau (100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch




REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Grundbuchamt der Region Maloja in St. Moritz sucht per **1. Januar 2025** oder nach Vereinbarung eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

Grundbuchverwalter / Grundbuchverwalterin mit Option Übernahme der Amtsleitung 80-100%

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.regio-maloja.ch

Interessiert? Dann senden Sie Ihr Bewerbungsdossier bis **31. Oktober 2024** an daniel.pfister@gbagr.ch



Diese Woche aktuell

Gültig bis 27.10.2024 solange Vorrat

24%
4.50
statt 5.95



naturaplan bio Suisse
Coop Naturaplan Bio-Clementinen, Italien/Spanien, Netz à 1,5 kg (1 kg = 3.-)

21%
7.50
statt 9.45



naturaplan bio Suisse
Coop Naturaplan Bio-Öpfeltäschi, Schweiz, Tragtasche à 1,5 kg (1 kg = 5.-)

33%
8.95
statt 13.50



SUISSE ZAMBELE
Coop Wienerli, in Selbstbedienung, 10 Paar, 1 kg

41%
per 100 g
11.50
statt 19.50



SUISSE ZAMBELE
Coop Naturafarm Pouletschenkel, Schweiz, in Selbstbedienung, 4 Stück, ca. 840 g

50%
56.85
statt 113.70



Cabernet Sauvignon Private Selection California Robert Mondavi 2021, 6 x 75 cl (10 cl = 1.26)
 Jahrgangsänderungen vorbehalten.
 Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

25%
ab 2 Stück
4.45
statt 5.95



Zweifel Chips Original Paprika oder Nature, Familypack, 280 g (100 g = 159)

41%
7.95
statt 13.60



Hackle feuchtes Toilettenpapier Pflegende Sauberkeit, FSC® Mix, 4 x 42 Stück, Quattro (10 Stück = -47)

30%
17.95
statt 25.80



Tela Toilettenpapier Intense, FSC® Mix, 6-lagig, 24 Rollen



Scannen und alle Aktionen entdecken.



Für mich und dich.

Immer schön der Nase nach

Im letzten Jahr wurde der Verein Personenspürhunde Engiadina gegründet. Seither üben sich die zwölf Mitglieder mit ihren Hunden in der Suche nach vermissten oder verunfallten Personen. So auch kürzlich während eines dreitägigen Weiterbildungsseminars in Zernez, wo die Personensuche ausgiebig geübt wurde.

JON DUSCHLETTA

«Jazz», ein fünfeinhalbjähriger Border Collie, steckt seine schwarz-weiss melierte Schnauze in einen Plastikbeutel, den ihm seine Besitzerin Maja Schmidli hinhält, schnuppert in diesem herum, wedelt nervös mit dem Schwanz und wartet auf das erlösende Startzeichen.

Jessy Kalbermatter beobachtet die Szene aus nächster Nähe, erklärt in ihrem sympathischen Walliserdialekt Zusammenhänge, korrigiert und gibt Ratschläge. Sie ist eine sogenannte einsatzfähige Hundeführerin, Mantrailing-Instruktorin bei einer Walliser Hundeschule und auch Teil der Hundeführerorganisation bei der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO). Sie beobachtet zusammen mit Duri Schwenninger, dem Präsidenten des Vereins Personenspürhunde Engiadina und Mantrailing-Retter (siehe Front), wie sich Maja Schmidli mit «Jazz» in Bewegung setzt, dieser die unmittelbare Umgebung erkundet um herauszufinden, in welche Richtung die Suche nach einer versteckten Person zielführend ist.

«Jeder Mensch riecht anders»

«Keine einfache Aufgabe», weiss Übungsleiter Schwenninger, gilt es bei dieser Abgangssuche doch, die Spur der versteckten Person, in diesem Fall eines freiwilligen Figuranten, ausgehend von einer Kreuzung mit vier abgehenden Strassen erst einmal ausfindig zu machen. Im Ernstfall würde das beispielsweise heissen: Irgendwer hat die gesuchte Person an dieser Stelle zum letzten Mal gesehen. Dank sichergestellter Kleidung, meist übernimmt die Polizei diese Aufgabe, besitzen die Hundeführer eine Kopie des individuellen Duftstoffs dieser Person, mit welcher sich dann der Suchhund auf die Fährte der gesuchten Person macht.

«Jeder Mensch riecht anders und verliert ständig auch kleinste, mit seinem individuellen Duft versehene Hautpartikel», so Schwenninger. Dank diesen könnten ausgebildete Hunde die Fährte Gesuchter aufnehmen und bis zu drei Tage lang verfolgen, selbst wenn sich die Fährte mit einhundert anderen vermischt. Selbst dann, wenn es windet oder regnet, was die Suche dann allerdings erheblich erschwert. «Für Hund und Hundeführerin ist es dann ein positives Erlebnis, wenn die Person gefunden wird, am liebsten natürlich lebend und wohlauf.»

Immer wieder gibt es aber auch die Negativsuche, und auch die will gelernt respektive erkannt und geübt sein. Heisst, dass die Suche nach einer Person, wieder dort beginnend, wo die Person vermeintlich zuletzt gesehen wurde, durch den Hundeführer wieder abgebrochen wird, wenn für diesen ersichtlich wird, dass der Hund keinerlei Fährte aufnehmen kann. Oder wenn sich die Fährte der Person bei einem Bach oder einer Bus- oder Bahnstation verliert. In beiden Fällen, der positiv wie auch negativ verlaufenden Suche ist es eminent wichtig, dass die Hundeführer ihren Hund sehr gut lesen können und Zeichen oder Verhaltensweisen des Hundes richtig zu deuten wissen. Und umgekehrt.

«Der Mensch muss den Hund lesen»

Das und anderes üben die Vereinsmitglieder am diesem Tag in den Gassen von Zernez. «Der Hund entscheidet nach der Aufnahme der Duftmarke und nach der ersten Orientierung am Ausgangspunkt in welche Richtung er geht», sagt Duri Schwenninger während er und die anderen Anwesenden die Abgangsübung von Maja Schmidli und ihrem «Jazz» beobachten. «Der Mensch muss aber den Hund lesen und kleinste Details seines Verhaltens erkennen und einschätzen können.»

«Jazz» ist nervös, aber gut drauf. Er bewegt sich zielstrebig in die richtige Richtung. Doch die Hundeführerin liest den Hund und seine Körperspannung nicht richtig, führt diesen – vielleicht bewusst, vielleicht unbewusst – deshalb wieder zurück an den Ausgangspunkt und geht mit ihm ein Stück weit in zwei andere Strassen. Kalbermatter und Schwenninger klären sie auf, geben ihr Ratschläge und eine zweite Chance. Und siehe da, «Jazz» nimmt nochmals den anfänglich eingeschlagenen Weg unter die Pfoten

und findet, nach einem ganzen Stück Weg, die versteckte Person hinter aufgestapelten Holzteilen.

Bei der anschliessenden Übungsbesprechung wird offensichtlich, dass es sensiblere und weniger sensible Hunde gibt. «Aber», so Schwenninger, «wenn du die negativen Zeichen des Hundes nicht erkennst und ihn führst, dann lässt sich der Hund vom Menschen beeinflussen. Drei Viertel von allem macht der Mensch hinter dem Hund aus.»

Wenig später macht sich Jessy Kalbermatter mit einem neuen Figuranten

auf die Suche nach einem erneuten Versteck für die nächste Hundeführerin. Sie finden einen idealen Platz unterhalb vom Bahnhof, verdeckt von Betonelementen und umgeben von grossen Wasserlachen. Schon gleich zu Beginn des Tages hat sie sich bei der Vorstellungsrunde im strömenden Regen von den Vereinsmitgliedern den jeweils individuellen Übungsbedarf erfragt. «Wo seid ihr unsicher, was macht euch Mühe, wo braucht ihr Unterstützung und Training?» Wenig überraschend sei bei vielen die eingangs beschriebene Abgangssuche ein solcher Punkt, sagt sie und ergänzt: «Der Abgang ist in der Tat schwer. Hast du einen falschen Abgang, hast du keinen Trail, also keine Suche. Der Abgang ist entscheidend und muss deshalb auch immer wieder geübt werden.»

Kostenloses Angebot dank Spenden

Duri Schwenninger gilt wie Jessy Kalbermatter auch aufgrund seiner Aus- und Weiterbildung als sogenannte einsatzfähiger Hundeführer. Dies streben einige Mitglieder des Vereins Personenspürhunde Engiadina auch an, andere wiederum begnügen sich, zusammen mit ihrem Hund Teil des Personenspürhundeteams und mit dabei zu sein. Der Verein bietet seinen Dienst kostenlos an und kann von Blaulicht- und Rettungsorganisationen wie auch von Privaten aufgeboden werden. «Wir sind von einer grossen Versicherung gesponsert, erhalten Unterstützung von Gemeinden, sind ansonsten aber auf Spenden angewiesen», so Schwenninger.

Und was sagt Kalbermatter zum Cert Aid-Mantrailing-Abschluss ihres Kollegen Schwenninger? «CertAid ist eine gute Sache, auch weil mit den schweizweit einheitlichen Prüfungen versucht wird, etwas Ordnung ins System zu bringen. Das sorgt auch dafür, dass die ausgebildeten Hundeführerinnen und Hundeführer alle in etwa auf dem gleichen Wissensstand und Einsatzniveau stehen.» Darüber hinaus könnten nämlich alle Instruktoressen oder Hundeschulen eigene Prüfungen anbieten. «Das ist nicht ideal und rückt die professionelle Hundearbeit bisweilen auch etwas in ein schlechtes Bild.»

So, jetzt aber bereitmachen für die nächste Übung. Konzentration. Hier, die nächste Duftmarke.

Weiterführende Informationen unter:
www.spuehrhunde-engiadina.ch



Maja Schmidli (links) gibt, beobachtet und angeleitet von der Hundeführerin Jessy Kalbermatter, ihrem «Jazz» eine zuvor präparierte Duftmarke der vermissten Person zu erschnuppeln, bevor sie sich gemeinsam auf die Suche machen.

Fotos: Jon Duschletta



Oben: Jessy Kalbermatter und Duri Schwenninger beim Fachsimpeln während einer Pause und unten die Mitglieder des Vereins Personenspürhunde Engiadina auf dem Weg zum nächsten Übungsplatz.



GRATIS
Professionelle
Bewertung

Immobilien am besten mit dem
Partner kaufen und verkaufen,
der hier im Engadin zuhause ist.

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
graubuenden@ginesta.ch
Telefon 081 836 73 30

Leading REAL ESTATE COMPANIES IN THE WORLD

SVIT

Ginesta
Immobilien

Wir brillieren für Sie in Graubünden.

Tiefe Prämien, höchste Zufriedenheit.

Comparis gibt
uns Bestnoten

Die Versicherung
mit gesundem
Bündnerverstand.

ÖKK

Aktion

Montag, 21.10. bis
Samstag, 26.10.24



-25%
2.75
statt 3.70

Volg Nüsse
div. Sorten, z.B.
Mandeln gemahlen,
200 g



-26%
9.95
statt 13.50

Kägi Biscuits
div. Sorten, z.B.
Kägi fret mini, 3 x 128 g



-24%
7.50
statt 9.90

Volg Schokolade
div. Sorten, z.B.
Kochschokolade, 3 x 200 g



-20%
7.65
statt 9.60

Kellogg's Cerealien
div. Sorten, z.B.
Frosties, 2 x 400 g



-20%
1.75
statt 2.20

Volg Weissmehl
1 kg



-20%
4.80
statt 6.-

Volg Limonade
div. Sorten, z.B.
Citro, 6 x 1,5 l

Frische-Aktion
Ab Mittwoch

Agri Natura Eier Freiland
Schweiz, 53 g+,
10 Stück



-25%
5.50
statt 7.35

-36%
-.95
statt 1.50

Persimon-Kaki
Spanien, Stück

-34%
2.50
statt 3.80

Chicorée
Schweiz, Beutel, 500 g

-21%
2.60
statt 3.30

Züger Schweizer Kochbutter
200 g

-30%
9.40
statt 13.50

Agri Natura Hinterschinken
geschnitten, 2 x 180 g

-20%
2.90
statt 3.65

Suttero Pouletbrüstli
per 100 g

-20%
5.30
statt 6.70

Dr. Oetker Pizza Ristorante
div. Sorten, z.B.
Prosciutto, 340 g

(Jahrgangsänderung vorbehalten)



-33%
13.90
statt 20.90

Stella d'Oro Negroamaro di Salento IGP
Barrique, Italien,
75 cl, 2021

-33%
5.20
statt 7.85

Felix
div. Sorten, z.B.
Party Mix Seaside, 200 g

-42%
7.95
statt 13.90

Plenty Haushaltspapier
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

-20%
6.70
statt 8.40

Toppits Folien und Beutel
div. Sorten, z.B.
Backpapier, 42 x 38 cm,
2 x 20 Bögen

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Knoppers
div. Sorten, z.B.
Goodies, 180 g

3.70
statt 4.40

Sugus classic
1 kg

9.95
statt 17.35

Nectaflo Honig
div. Sorten, z.B.
Wildblütenhonig, 250 g

3.95
statt 4.70

Rio Mare Thon
div. Sorten, z.B.
Insalatissime
Messicana, 3 x 160 g

10.95
statt 12.90

Belfina
div. Sorten, z.B.
Classic Bratcreme, 5 dl

3.80
statt 4.50

Schweizer Feinkristallzucker
1 kg

1.50
statt 1.80

Lemon Soda
Dose, 33 cl

1.-
statt 1.40

Nivea Duschcreme Soft
3 x 250 ml

8.40
statt 10.50

Volg
frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Geht «anders bauen», und wenn ja, wie?

Am Wochenende fanden in Scuol im Kulturzentrum Fundaziun Nairs die 4. Architekturtagge statt. Der zweitägige Anlass stand im Zeichen der regionalen Bautradition und -kultur und der Frage, wie heute anders und vielleicht auch wieder einfacher gebaut werden könnte.

JON DUSCHLETTA

Gebaut wird viel und schnell. Zeit- und Preisdruck sind hoch und allgegenwärtig. Dies wirkt sich nicht selten negativ auf das Endresultat, auf das Bauwerk aus. Muss das so sein oder ginge es auch anders?

Beispielsweise durch eine emissionsarme und ressourcensparende Bauweise mit natürlichen, nachwachsenden und recycelbaren Materialien als nachhaltige Alternative zu den heute üblich genormten, oft komplexen und hybriden Baukonstruktionen. Weg von ökologisch fragwürdigen Verbundsystemen mit haufenweise synthetischen Kleb- und Dämmstoffen industrieller Herkunft hin zu Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen.

Nicht selten geht beim Bauen der wichtigste Faktor, der Mensch, der Bewohner vergessen. Und so alt das Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius (551–479 v. Chr.) – «Das erste Haus baust du für deinen Feind, das zweite für deinen Freund und das dritte für dich selbst» – auch ist, so aktuell scheint es nach wie vor zu sein. Konfuzius spricht mit seinem Zitat auf den scheinbar zeitlosen Einfluss und die Wirkung des Bauens auf den Menschen und seinen Wohn- und Lebensraum an.

Ursprung des Engadinerhauses

Die 4. Architekturtagge haben hier angesetzt und die Bautradition des Engadins



Die Architektin und Präsidentin des Vereins kalkwerk, Delphine Schmid aus Ramosch, führte an den Architekturtagen in Nairs in die faszinierende Welt natürlicher Baustoffe wie Kalk und Lehm ein.

Foto: Jon Duschletta

mit seiner archaischen und seiner an raue Klima angepassten Bauweise als Diskussionsbasis genommen.

Karin Sander lebt seit 16 Jahren in Ardez. Die Architektin ist als Bauberaterin und Denkmalpflegerin beim Kanton St. Gallen tätig und hat mit einem Vortrag über die Genese des Engadiner Bauernhauses in die diesjährigen Architekturtagge in Nairs eingeführt. Sie umriss, abgestützt auf das international zusammengesetzte Teilnehmerfeld, zuerst das Engadin aus geografisch-historischer Warte, ehe sie sich dem Engadinerhaus – als Bauernhaus – dessen Charakteristik und Entwicklung über die Jahrhunderte widmete. «Das Engadin, seine Höhenlage, seine Geschichte, die Täler und Pässe, alles hatte Einfluss auf die hiesige Bautätigkeit.»

Um die Zusammenhänge aufzuzeigen und fassbar zu machen, holte sie weit aus und blickte bis ins Jahr 1499 und zum Schwabenkrieg zurück. Nachdem die Kriegswirren grosse Zerstörungen in den Dörfern verursacht hatten, aber auch aus der Erfahrung mit klimatischen Verhältnissen heraus entwickelte sich im nachfolgenden 16. Jahrhundert eine Bauweise, die verschiedenen Nutzungen unter einem Dach konzentrierte. Dies war der Anfang der heutigen Form des sogenannten Engadinerhauses mit all seinen später ausgebildeten Anpassungen und Varianten. Ausgehend vom Engadin verbreitete es sich in die angrenzenden Talchaften und über die Grenzen hinaus. Karin Sander ging auch auf den Wandel ein, dem das Engadinerhaus selbst

nach dem Zweiten Weltkrieg durch den aufkommenden Massentourismus ausgesetzt war und es bis heute ist. Der Druck auf diese historische Gebäudesubstanz sei danach stetig gewachsen und auch die Landwirtschaft habe sich markant verändert, sagte sie. «Heute gibt es kaum mehr Landwirtschaftsbetriebe im Dorfkern. Das hat auch grosse Veränderung in der Dorfstruktur mit sich gebracht.» Sie stellt zu Wohnkulissen umgebaute Scheunen, in den Schutzverordnungen als ortsbildprägende Bauten ausgewiesen, infrage. Stattdessen ist sie dezidiert der Meinung, man müsse an solchen Orten im Bestand mit Verstand und Qualität weiterbauen können. Man solle den Umbau solcher Scheunen und Ställe vermehrt zulassen, dies selbstbewusst zeigen dürfen und den Wohnraum nicht hinter einer Pseudofassade einer Scheune verstecken müssen. «Das Engadin», so Karin Sander, «war immer ein Transitland und es hat immer Einflüsse von aussen auf die Baukultur gegeben.»

«Was brauchen wir, was nicht?»

Einfaches Bauen. Dem widmete sich auch Moderator Christian Inderbitzin in seiner Eröffnungsrede. Er wies unter anderem darauf hin, dass «einfaches Bauen» immer auch bedeute, dass die «Standards und Normen hinsichtlich Gebäudetechnik und Bauphysik infrage zu stellen sind». Würde man beispielsweise die hohen Ansprüche an Schallschutz oder die Erdbbensicherheit infrage stellen, so liesse sich eine ganze Menge Material einsparen. Eine reichlich theoretische Annahme im streng reglementierten Baubereich, die Inderbitzin gleich selbst wieder relativierte: «Es geht also um die Frage, was und wie viel wir brauchen, oder, was wir eben nicht brauchen.»

Inderbitzin, diplomierter Architekt und Professor am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), nahm auch seine Berufskollegen in die Pflicht. Da die

Initiative für ein «anderes Bauen» nur selten von der Bauherrschaft ausgehe, sei eine klare Intention oder ein Vorschlag seitens der Architekten nötig. «Es braucht dann aber auch noch den Moment der Verführung. Das «andere» muss einen Mehrwert gegenüber dem Bekannten versprechen.»

Im weiteren Verlauf der Architekturtagge, welche in der Sala Christof Rösch im Kulturzentrum der Fundaziun Nairs vorstatten gingen, regte der Berliner Architekt und emeritierte Universitätsprofessor Hans Kollhoff dazu an, über Baustandards nachzudenken. Standards seien in seinem Verständnis «ungeschriebene Übereinkünfte des Meisters, an welche sich meine Generation noch erinnern kann. Wie man etwas macht, wurde, angepasst an die jeweilige Zeit, von Generation an Generation weitergeben.» Modernisierung sei Feinjustierung unter der Bedingung, «dass das Neue ohne Zweifel sich gegenüber dem Alten als überlegen erweist.» Erst als der Architekt die Pfade seines Meisters verlassen habe, habe dieser an Vertrauen eingebüsst und sei nach Baustandards und DIN-Normen verlangt worden, so der 78-Jährige. «Es wäre gut», fügte er an, «wenn die ausufernde Erfindungsgabe der Kreativwirtschaft, zu der die Architekten zweifelsohne auch gehören, nicht dazu geführt hätte, dass Architektur kaum mehr möglich zu sein scheint.»

Kalk, zurück zum Ursprung

Die Architekturtagge wurden durch sieben internationale Kurzreferate und zwei Podiumsdiskussionen fortgesetzt. Als einzige Einheimische referierte Delphine Schmid, selbstständige Architektin in Ramosch und Gründerin der Firma fabricat multifari GmbH für nachhaltiges Bauen mit natürlichen Materialien. Sie präsentierte den Verein kalkwerk, den sie präsidiert und der sich für die Förderung und Vermittlung der traditionellen Herstellung von Kalk im Unterengadin einsetzt.

Für eine neue Ära im Gesundheitstourismus

Am 7. und 8. November findet der erste Schweizer Mind Body Medicine Kongress in Pontresina statt. Bereits seit vergangenem Sonntag werden im Hotel Maistra 160 Kurse rund um das Thema Gesundheit organisiert. Dahinter steckt eine clevere Tourismusstrategie.

FADRINA HOFMANN

Mit dem Hotel Maistra 160 haben sich Bettina und Richard Plattner einen Traum erfüllt. Dass das Hotel an der Hauptstrasse von Pontresina auch im Herbst geöffnet sein soll, war von Anfang an klar. Doch wie füllt man die Betten im Spätherbst? Was könnte für Gäste noch im November attraktiv sein? Die Antwort haben Bettina und Richard Plattner im Gesundheitstourismus gefunden, konkret in der Mind Body Medicine. «Das ist das perfekte Thema für Pontresina und das Engadin», sagt die Initiatorin. Und so werden im Hotel Maistra 160 nun ab Ende Oktober bis Anfang Dezember Kurse zu Stressmanagement, einem gesunden Lebensstil und zur Stabilisierung von Körper und Psyche durchgeführt. Mit dem Konzept der Mind Body Medicine werden moderne wissenschaftliche Erkenntnisse und bewährte Methoden aus Komplen-

tärmedizin, Psychologie, Ernährungs- und Sportwissenschaften kombiniert. Die erste Ausgabe ist am vergangenen Sonntag gestartet.

Wo Fachpersonen sich austauschen

Achtsamkeitsübungen, Meditation, gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung, Selbstfürsorge – um solche Themen geht es bei Mind Body Medicine. Also im Grunde um Gesundheitsprävention. Sowohl Krankenkassen als auch Bundesämter sehen in der Prävention die beste Investition in die Gesundheit. Viele Kurse in Pontresina finden im Freien statt, umgeben von der Natur.

Der positive Effekt von Mind Body Medicine ist auch wissenschaftlich belegt. Und hier knüpft das Team rund um Bettina Plattner für das zweite neue Angebot an. Am Mind Body Medicine Kongress, welcher am 7. und 8. November in Pontresina stattfindet, treffen Fachpersonen aufeinander, um sich auszutauschen, zu netzwerken und das Engadin zu geniessen. Organisiert wird der Kongress vom Schweizer Fachverband für Mind Body Medicine gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Komplementär- und Integrative Medizin der Universität Zürich sowie der Plattner & Plattner AG und Hotel Maistra 160.

Ein rein präventiver Ansatz

Mit einem Publikumsanlass soll auch die Bevölkerung eingebunden werden. «Die nächste Generation Gesundheitstourismus beginnt im Engadin», lautet der Titel der Veranstaltung, die am 8.



Achtsamkeit und ein gesunder Lebensstil stehen im Fokus von Mind Body Medicine.

Foto: Montamont

November um 17.00 Uhr im Rondo in Pontresina stattfindet. Hier geben Fachleute aus Sportwissenschaft, Medizin, Gesundheit, Tourismus, Trend-

und Zukunftsforschung sowie Politik einen Einblick in das Themenfeld der Mind Body Medicine und die Chancen, die sich für das Engadin als sogenannte

«Deep Health Destination» und eine neue Ära im Gesundheitstourismus ergeben. Das Thema Gesundheitstourismus wurde bereits an verschiedenen Kongressen in Pontresina diskutiert. Was ist diesmal anders? «In der Vergangenheit hat man Gesundheitstourismus vor allem im Zusammenhang mit Spitälern, medizinischen Infrastrukturen und Leistungen gedacht. Unser Ansatz ist rein präventiv, wir starten bei der Gesundheit», antwortet Bettina Plattner. Alles, was es brauche, seien gut ausgebildete Fachpersonen und ein schönes touristisches Umfeld. Erstere werden ins Tal geholt, Zweiteres ist bereits vorhanden. «Die wunderbare Natur ist unsere Hauptressource. Es gibt nichts Perfekteres als den Engadiner Herbst», sagt sie.

Weitere Informationen:
www.masitra160.ch

Anzeige

Bündner Genuss schenken

graubünden VIVA

Wochen-Hits

22.10. – 28.10.2024



36%

1.15
statt 1.80

M-Classic Rindshackfleisch
Deutschland, in Sonderpackung, per 100 g



30%

Optigal Pouletflügeli
nature und gewürzt, Schweiz, z.B. nature, per kg, **8.40** statt 12.-, in Selbstbedienung



30%

Alle ganzen Kürbisse
(ohne Bio, Demeter und geschnittene Kürbisse), z.B. oranger Knirps, Schweiz, per kg, **2.45** statt 3.50

40%

Zweifel Chips
Paprika oder Nature, in XXL Big Pack, 380 g, (100 g = 1.26)



30%

Migros Bio und Demeter Karotten
Schweiz, z.B. Migros Bio, Beutel, 1 kg, **2.55** statt 3.65, gültig vom 24.10. bis 27.10.2024

30%

St. Galler Olma Bratwürste, IGP
Schweiz, 2 x 2 Stück, 2 x 320 g, (100 g = 0.86), gültig vom 24.10. bis 27.10.2024



30%

Gesamtes Spielwaren-Sortiment
z.B. Seehund grau, 40 cm, pro Stück, **17.45** statt 24.95



40%

Alle Agnesi-Teigwaren und -Saucen
z.B. Penne Rigate, 500 g, **1.50** statt 2.50, (100 g = 0.30)



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



50%

Aproz Mineralwasser
erhältlich in diversen Sorten, 6 x 1.5 Liter, 6 x 1 Liter und 6 x 500 ml, z.B. Gazéifiée, 6 x 1.5 Liter, **3.20** statt 6.40, (100 ml = 0.04), gültig vom 24.10. bis 27.10.2024

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

«Ich blühe auf, wenn ich vor jungen Leuten lesen darf»

Auch als Autorin ist Romana Ganzoni, die vor ihrer literarischen Karriere 20 Jahre als Gymnasiallehrerin tätig war, eine begeisterte Pädagogin geblieben. Mit «Lost in Zambail» ist ihre zweite Erzählung für Jugendliche erschienen, eine Abenteuergeschichte, die in einem Bündner Bergdorf spielt.

Die beiden Geschwister Lukas und Klara haben zusammen mit dem befreundeten Jeff Mist gemacht; sie wurden von ihrer Französischlehrerin beim Kiffen beobachtet, worauf diese umgehend die Schulleitung informierte. Für die Eltern der Geschwister ist klar: Ihre Kinder sollen sich Gedanken über ihre Zukunft machen, indem sie beim Landdienst in den Bergen den Wert des Helfens erkennen und einen Sommer lang auf ihr Handy verzichten.

Klara hingegeben glaubt, dass ihre Eltern sie einfach loswerden wollen: «Damit jeder seine eigenen Wege gehen kann im Sommer. Sie denken, wir merken das nicht.» Sie findet das Belügen und Verarschen der eigenen Kinder viel schlimmer als Kiffen.

Auch Jeff soll mit in den Landdienst. Dieser hat allerdings ganz andere Sorgen; seine Mutter verstarb erst vor ein paar Monaten an Krebs. «Jeff hatte Worte und Lachen halbiert und war oft in Gedanken versunken.» Mit Hasch verband er auch Schmerztherapie, «aber seinen Schmerz konnte nichts beheben». So beginnt Romana Ganzonis zweites Jugendbuch für Kinder zwischen zwölf und 16 Jahren, geschrieben in einfacher Sprache, herausgegeben vom da bux Verlag. Dieser verschreibt sich ganz der Leserförderung gemäss dem Motto: «Die Bücher sind einfach zu lesen, aber nicht einfach einfach». Mittlerweile hat Ganzoni, die für ihre lustvolle, assoziative Erzählweise bekannt ist, den Schreibstil für Jugendliche intus: Ein linearer Er-



Romana Ganzoni sagt, sie habe mit «Lost in Zambail» kein pädagogisches Buch schreiben wollen, sondern eine reine Abenteuergeschichte. Und das ist ihr gelungen.

Foto: Mayk Wendt

zählstrang ohne Rück- und Vorausblenden, knackige Sprache, aber nicht banal. Humor, Sprachwitz, das Faible für sonderbare Charaktere und der leise Trotz sind geblieben. Sie wollte ausserdem kein pädagogisches Buch schreiben, so Ganzoni, sondern eine reine Abenteuergeschichte. Und das ist ihr gelungen.

Der Stadtspinat beim Ermitteln

Das Trio, von den Einheimischen als «Stadtspinat» bezeichnet, erwartet im Engadiner Bergdorf gleich am ersten Morgen Ungemach. Nachdem sie sich abends zuvor mit Bo, dem Jungen der Gastfamilie und seinen kleinen Baby-Schwestern Seraina und Ladina angefreundet hatten, ist Bo spurlos verschwunden. Mit ihm auch die Katze

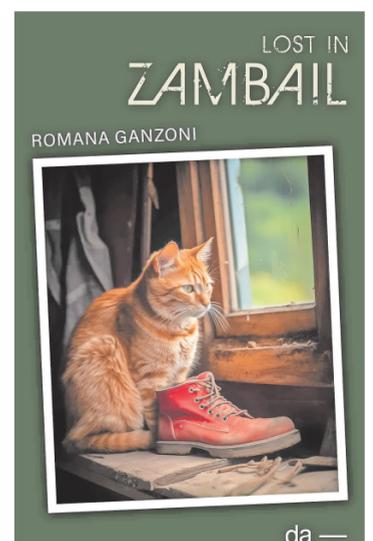
Brillo und deren ausgestopfte Vorgängerin. Die Suche beginnt. Ist Bo einem Verbrechen zum Opfer gefallen?

Paulin, der Lukas zufolge wie ein «pensionierter Mafiaboss» aussieht und Lisa Fama, deren Äusseres sich keinem Geschlecht zuordnen lässt, was besonders Klara provoziert, wecken die Fantasie der drei Stadtkinder, ganz zu schweigen vom Gemeindepräsidenten Armon, der im Dorf als Wilderer bekannt und verhasst ist. Ehe sich die drei versehen, befinden sie sich mitten in einem Kriminalfall. «Mir geht es darum, Jugendliche und ihr Umfeld von Heute zu zeigen, Identifikationsfiguren zu schaffen, ohne krampfhaft für Toleranz zu werben», so Romana Ganzoni. Wichtig sei ihr, sich nicht bei den Jugendlichen anzubiedern. Beim Vor-

gänger «Die Torte» habe sie den Ton getroffen. «Die Jugendlichen sind gnadenlos, sie sagen einem direkt ins Gesicht, wenn ihnen etwas nicht gefällt», so die Autorin.

Der Reality Check von «Lost in Zambail» erfolgt in den nächsten Wochen. Bis 8. November hält Romana Ganzoni im Rahmen von «lesen. GR» 15 Lesungen in Schulen im ganzen Kanton Graubünden. Der Verein «lesen GR» setzt sich als Regionalorganisation des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) für die Leseförderung und Stärkung der Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen ein.

Romana Ganzoni, die leidenschaftliche Gymnasiallehrerin und «begeisterte Pädagogin» war, bevor sie sich ganz



Das Buchcover von Romana Ganzonis neuestem Jugendbuch. Foto: z. Vfg

dem Schreiben widmete, freut sich auf die Lesetour: «Ich blühe auf, wenn ich in der Aula vor jungen Leuten lesen darf. Sie geben mir viel Energie.» Die Jugendlichen seien sehr neugierig. Sie interessieren sich besonders für den Entstehungsprozess eines Buches, von der ersten Fassung über das Lektorat und Korrektorat bis zum Druck.

Für Ganzoni ist die Pubertät eine der interessantesten Lebensphasen überhaupt. Mit dieser Altersgruppe könne sie sich gut identifizieren, da sie selbst die Zeit der Adoleszenz als sehr herausfordernd erlebt habe. «Mit «Lost in Zambail» sollen die Jugendlichen lesend zwei schöne Stunden mit einer Geschichte aus dem prallen Leben verbringen», so Ganzoni. Bettina Gugger

Die Lesungen im Engadin und der Val Müstair wird Romana Ganzoni auf Deutsch, Vallader und Puter halten. Die Daten: 25.10., 10.15 Uhr, Pontresina, 28.10., 10.15 Uhr, Sent, 28.10., 13.45 Uhr, Scuol, 29.10., 10.15 Uhr Hochalpin Institut, Ftan, 29.10., 14.00 Uhr, Scoula da la Pleira, Zuoz, 4.11., 10.15 Uhr, Sta. Maria. Mehr Informationen unter: www.romanaganzoni.ch.

Das Buch «Lost in Zambail» von Romana Ganzoni erschien 2024 bei da bux, Werdenberg, 60 Seiten, ISBN: 978-3-906876-39-9.

Blog des Monats von Franco Furger (Lifestyle)

Ohne Navi zum Ziel



Neulich fuhr ich in die Ferien. Mit dem Auto. Dank Google Maps habe ich mein Reiseziel ohne Umwege gefunden. Ich bin sogar einige Minuten früher als erwartet

angekommen. Entspannt habe ich mich auf die Terrasse gesetzt, die neue Umgebung betrachtet und noch kurz eine Nachricht in mein Smartphone getippt: «Sind gut angekommen. Wirklich schön hier. Sonnige Grüsse».

Wie langweilig, denke ich nach einer Weile und erinnere mich an frühere Autoreisen zurück. Wir waren jung und mit dem Elternauto eines Freundes unterwegs. Navigationsgeräte gab es keine, aber Strassenkarten. Nur schon das Auf- und Zusammenfallen bildete eine Herausforderung für sich. Die sperrige Karte dann auch noch richtig zu lesen und auf die Situation vor Ort zu übertragen, war eine Kunst, die wir nicht sonderlich gut beherrschten.

Deshalb hätte eine Messenger-Nachricht von damals etwa so geheissen: «Sind endlich angekommen. Wir brauchten fünf Stunden länger, als geplant. Aber alles gut. Blöderweise bogen wir bereits kurz nach der Gren-



Wohin des Weges? Heute ist diese Frage einfacher zu beantworten als früher, als es ohne Smartphone in die Ferien ging. Foto: Pixabay/Ganay

ze falsch ab und merkten es erst nach einer Stunde Fahrt in die falsche Richtung. Mein Beifahrer ist eben kein guter Leser von Strassenschildern und Karten. Dafür kennt er sich mit Musik aus. Er fand immer das passende Lied, damit die Stimmung nicht kippte.»

In einem Kaff im Nirgendwo hielten wir an. Kein Restaurant, keine Kneipe. Niemand, den wir fragen konnten. Dann endlich ein älteres Paar mit Hund beim Spaziergang. Dieses erklärte uns, wo genau wir waren, und amüsierte sich über uns. Wir mussten wohl etwas verzweifelt dreingeblickt haben, jedenfalls lud es uns zum Mittagessen bei sich zuhause ein.

Wir gingen mit, schliesslich waren wir zu viert und wirklich hungrig und sie nur zu zweit. Die beiden wohnten in einem heruntergekommenen Haus, die Wände waren voller Bilder, so alte Stiche und Familienporträts. Und in jedem Raum hatte es Möbel aus dem vorherigen Jahrhundert. Wie in einem Museum. So sah auch das Essen aus, das wir serviert bekamen, aber es schmeckte hervorragend. Gut gestärkt stiegen wir wieder ins Auto und nahmen den Feldweg, eine Abkürzung, wie uns das Paar erklärt hatte: Einfach am Bach entlang und rechts über die Brücke, dann kommt ihr zur richtigen Autobahn. Wir fuhren an Obstplantagen vorbei

und durch lange Alleen aus Pappeln. Schön, aber kommt das gut? Wir hatten keine Ahnung, wo wir uns befanden. Dann endlich ein verborgenes Strassenschild mit dem Autobahnzeichen. Endlich ging's wieder flott vorwärts, doch das Benzin ging langsam aus. Wann kommt eine Tankstelle? Keine Ahnung. Dann ein Schild mit Zapfsäule. Noch 30 Kilometer. Puh, das wird knapp. Aber wir haben es geschafft.

An der Tankstelle steckten wir unsere Köpfe zusammen. Die Strassenkarte verirrt uns, dass es hier wohl zwei Autobahnen nahe beieinander geben muss. Doch auf welcher waren wir? Wir fragten den Tankwart und plötzlich verstanden auch wir, was die unterschiedlichen Linien und Farben auf der Karte bedeuten. Zugegeben, die Legende gut zu studieren und sich wichtige Eckpunkte zu merken, wäre hilfreich gewesen.

Wie auch immer. Schlussendlich fanden wir unsere Ferienwohnung am Meer. Doch dummerweise waren wir durch's Stadtzentrum gefahren. Was für ein Verkehr! Plötzlich bogen wir in eine Einbahn ein und lösten ein Hupkonzert aus. Wie sollen wir hier bloss wenden? Ist doch viel zu eng! Nun ja, es ging, zwar mit Beule, aber die ist nicht so schlimm. Alles gut. Wirklich. Nur keine Sorgen.

Jetzt sind wir hier und geniessen den Strand. Wir kamen sogar in unsere Ferienwohnung hinein, obwohl wir erst um 2 Uhr 30 eintrafen. Wir mussten unsere Gastgeber aus dem Schlaf klingeln, aber sie waren trotzdem ganz nett. Wir hoffen, das bleibt so. Ist wirklich schön hier. Sonnige Grüsse».

Zum Glück gab es damals noch keine Messenger-Dienste. Aber Telefonkabinen. Also rief ich am nächsten Tag wie vereinbart meine Eltern an: «Ja, ja, sind gut angekommen. Den Weg? Klar, den haben wir tipp-topp gefunden, hatten ja eine Strassenkarte dabei. Alles bestens und wirklich schön hier. Bis bald. Hab euch lieb». Mehr Elternkontakt gab es nicht für die nächsten drei Wochen. Das waren noch echte Ferien.

Der Blog des Monats erscheint unter engadinerpost.ch/meinungen.

Franco Furger ist in Pontresina aufgewachsen und hat am Lyceum Alpinum die Matura absolviert. Danach tourte er als Profi-Snowboarder um die Welt und liess sich zum Journalisten ausbilden. Er arbeitete als Medienkoordinator bei Swiss Ski, Redaktor bei der Engadiner Post und World Cup Organisator bei der Corvatsch AG. Im Sommer 2017 bloggte Franco über seine Erlebnisse als «Chamanna Segantini-Hüttenbub». Die Liebe führte ihn dann in die Stadt Luzern, wo er die Sonne und die Bündner Berge vermisste. Nun lebt er als freischaffender Texter mit Frau und Sohn in Laax.

Chomp da musica per minchün a partir da 16 ons

Fingia per la ündeschavla jada organisescha il District da musica il chomp da musica 16plus. Bundant 50 musicantas e musicants da tuot l'Engiadina e las valladas dal süd piglian part. Il concert final a lö in dumengia a las 17.00 illa sala polivalenta Promulins a Samedan.

NICOLO BASS

Inizià il proget vaiva Curdin S. Brunold dad Ardez avant passa 20 ons. Sco president da la cumischion da musica dal District da musica 1 vaiva'l gnü l'idea insemel cun Ivan Nussio e Gino Paganini dad unir las musicantas ed ils musicants da tuot l'Engiadina e valladas dal Süd per duos fins d'eivna e da preschentar insemel ün concert suot la bachetta d'ün dirigent professionnal. Il prüm chomp da musican da quist gener ha lura gnü lö dal 2003 a San Murezzan cul dirigent Raimond Alig. Quella jada amo suot il titel «chomp da musica 23plus», vuol dir per musicantas e musicants a partir da 23 ons. «Intant vaina müdà sün 16plus, quai chi vuol dir cha tuot las musicantas ed ils musicants ourd'scoula pon as partecipar», declera Reto Mayer, chi ha surtut la responsabilità pel chomp da seis antecessur Curdin S. Brunold e chi organisescha fingia seis sesavel chomp da musica.

Cul dirigent Florentin Setz

L'ultim chomp da musica 16plus han gnü lö dal 2022 cul dirigent Gian Stecher chi ha sias ragischs ad Ardez. Quista jada surpiglia il musicist e dirigent da professiun Florentin Setz la bachetta

da la fuormaziun armonica cun üna tschinquantina da musicantas e musicants da tuot l'Engiadina e valladas dal Süd. Il musicist Florentin Setz es cuntschaint sco musicant cun sia posauna in plüssas fuormaziuns da brass. Sco dirigent maina el actualmaing la musi-

ca d'armonia da Kriens e la musica AEW Concert Brass Fricktal. Dal 2015 ha Florentin Setz absolt cun sia posauna il cuors da maister in occasiun da la Brassweek a Samedan.

«Grazcha a quist'esperienza positiva s'ha'l eir declerà pront da tuornar a Samedan sco dirigent da la fuormaziun dal chomp 16plus», quinta Reto Mayer. Tenor l'organisatur haja gnü lö sonda passada la prüma prouva da register a S-chanf. Prosmo fin d'eivna saja lura preschaint eir il dirigent da professiun. «Nus exercitain a Samedan sonda tuotta di e dumengia avantmezdi. In dumengia a las 17.00 ha lura lö il concert cumünaveil illa sala polivalenta da Promulins a Samedan», declera Reto Mayer.

L'istorgia musicala da Pompeji

Cha'l böt dal chomp 16plus saja d'üna vart da sunar insemel litteratura da seguonda e terza categoria. Cha ün oter böt saja eir, da preparar las musicantas ed ils musicants pel prossem on da musicas chi cumainza pro tuot las societats da musica engiadinais al principi da november. «Uschè han las musicantas ed ils musicants fingia üna bun'imbocadura ed ils dirigents da las singulas societats nu ston cumanzar dal tuot da prüma», disch Reto Mayer.

Il program da musica dal ündeschavel chomp da musica 16plus es multifari. Sper marchas e differentas chanzuns da tratagnimaint, preschainta la fuormaziun eir l'üvertüra Pompeji da Mario Bür-

ki chi quinta impreschiunantamaing l'istorgia da la cità chi pulsescha fin pro sia ruina. Da dudir saja eir la chanzun «Ruf an Similaun» dal cumponist Armin Kofler, chi'd es dedichada a l'hom our dal gatsch ed a la musica da Schnals.

Il concert dal chomp da musica 16plus, suot la bachetta da Florentin Setz, ha lö in dumengia, ils 26 november, a las 17.00, illa sala polivalenta Promulins a Samedan.

Cun scannar il code QR as survain ün'impreschiun d'üna prouva da musica dal chomp da musica 16plus.



Reto Mayer es responsabel pel chomp da musica 16plus ed el ha dirigi la prüma prouva cumünaveil in sonda passada a S-chanf.

fotografia: Nicolo Bass



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain / wir suchen
ÜN/A LAVURANT/A CUMÜNAL/A
sco allrounda/allrounder
per lavurs da mantegnimaint e sco maschinist/a
EINE/N GEMEINDEMITARBEITER/IN
Als Allrounder/in für Unterhaltsarbeiten
und als Maschinenführer/in

- Entrada in piazza / Stellenantritt: 1.2.2025 o tenor convegnia / oder nach Vereinbarung
 - Infuormaziuns/Auskünfte: Chasper Alexander Felix, manader gestions tecnicas / Leiter technische Betriebe (081 861 27 22)
 - Annunzchas/Bewerbungen: fin/bis 5.11.2024
- Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol, a.florineth@scuol.net
- Infuormaziuns detagliadas Detaillierte Informationen



La fotografia ha il pled



«Nuschpigna» es il pled vallader pel «Arvenzapfen».

fotografia: Leta à Porta



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'uffizi fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan tschercha pels 1. schner 2025 u tenor convegnia üna persunalited ingascheda e motiveda scu

**administratur/a dal cudesch fundiari
cun l'opziun da surpiglier la direcziun dal uffizi
80-100%**

Infurmaziuns detagliadas chatta Ella/El sün www.regio-maloja.ch

Ho Ella/El interess? Schi ch' Ella/El trametta Sieu dossier d'annunzcha fin als 31 october 2024 a daniel.pfister@gbagr.ch





Il pur Arno Gabriel cultivescha ardöffels, tschiguollas, rischcotschnas e daspö quist an eir üerdi a S-chanf.



fotografias: mad/Martin Camichel

Il pur cul dun pels experimaints chi gratagian

Il pur Arno Gabriel ho avant set ans cumanzo a cultiver ardöffels a S-chanf. Che chi'd ho cumanzo scu experimaint sün üna pitschna strivla güst sper sia stalla, es dvanto ün proget pü grand cun üna raccolta da var 60 tonnas ardöffels quist an.

Intaunt cultivescha el eir üerdi – il simbol da la vappa da S-chanf.

«Tü vularost dal sgür a Simon, ma quel nun es displaschaivelmaing güsta cò. Prouva meglder vers saira», s'ho Arno Gabriel drizzo al redactor da la FMR cur cha quel ho piglio sü contact cun el. Arno Gabriel es nempe il bap dal talent musical Simon Gabriel, ma per quist artichel nun haun las medias tschercho

al figl chi guadagna ün premi zieva l'oter. Quista vouta vulaiiva la FMR gnir a savair dapü davart la lavur da sieu bap. Arno Gabriel, il pur cul dun per experimaints, cultivescha nempe ardöffels, tschiguollas, rischcotschnas e daspö quist an eir üerdi a S-chanf sün 1660 meters sur mer – e que cun success.

Inspiro da la vappa

Scu cha Arno Gabriel quinta, saja l'inspiraziun per semner l'üerdi quista prümavaira in prüma lingia steda la vappa da S-chanf, inua cha que sun da vzair tschinch spias d'üerdi. «Ma eir mieus nons quintaivan cha que s'hegia pü bod cultivo üerdi düraunt la Seguonda Guerra mundiela. Ed eau m'aljord cha que daiva pü bod dafatta auncha ün mulin a S-chanf, ma quel nu d'eira pü in funziun da quel temp», declera Arno Gabriel.

Dalum cha la naiv d'eira alura davent giö'n val principi meg da quist an, ho Arno Gabriel cumanzo a preparar ün er d'üna hectara traunter S-chanf e Zuoz ed ho alura als 8 da meg miss giö ils sems. «Adonta da tuot la trid'ora e la prümavaira bletscha es la cultivaziun da l'üerdi propi gratageda. Als 19 settember es alura rivo Fritz Bott da la Val Müstair cun sia maschina da scuder e zieva üna mezz'ura d'eira tuot già fat», uschè Arno Gabriel.

60 tonnas ardöffels

A la fin ho il pur da S-chanf pudieu racogliar var 4700 kilos üerdi cun sieu experimaint da quist an, ils quèls el ho alura pudieu vender a la Landi. Siand cha que nu d'eira üngün üerdi da biera, gnaro tenor Arno Gabriel druveda sia raccolta per schoppas da giuotta ed oters pasts culinarics. El disch: «Causa cha'ls purs giö la Bassa haun gieu üna

noscha raccolta quist an, d'eira la Landi fich cuntainta da pudair surpiglier eir mias 4,7 tonnas. Ed eau d'he pudieu tgnair il stram per mias 34 vachas ch'eu nu d'he stuvieu cumpier quist an.»

Eir scha l'üerdi es sto ün experimaint per Arno Gabriel, s'ho sia cultivaziun d'ardöffels düraunt ils ultims set ans sviluppeda tar ün proget chi'd es «ün töch pü intensiv cu be ün hobi» disch il pur da muaglia. Ma eir quist proget vaiva cumanzo scu pitschen experimaint sün üna pitschna strivla güst dasper sia stalla.

Intaunt cultivescha el in tuot quatter differentes sorts e po eir vender sieus ardöffels a l'hotellaria e gastronomia da l'Engiadina'Ota. «Eau discut culla clientella l'an ouravaunt che ch'els drouvan. Tenor lur bsögn metti alura giö la roba – dimena quasi tuot sün postaziun. Quist an d'heja raccolt

in total var 60 tonnas ardöffels e var quatter tonnas tschiguollas», declera Arno Gabriel.

Pü üngünas dschietas in avuost

La granda part da la lavur nu saja però la cultivaziun süls ers e la raccolta, dimpersè il magaziner, preparar ils sachs e sortir ils ardöffels düraunt l'inviern. Perque ho Arno Gabriel eir stuvieu metter ad ir ün grand magazin pels ardöffels scu eir ün container climatiso per las tschiguollas, chi stagiuneschan tar var ün gro.

«Que crescha intaunt tuot bain cò a S-chanf e que's bada cha que nu do bod pü üngünas dschietas düraunt l'avuost. Dimena la müdeda dal clima ho eir avantags cò in Engiadina», uschè Arno Gabriel, chi'd ho eir già in vista il prosem experimaint per l'an chi vain, nempe cultiver flöder sün ün da sieus ers a S-chanf. Martin Camichel/fmr

Occurrenzas sco clav per la GiuRu

Daspö la mità da marz ha la Giuventetgna Rumantscha (GiuRu) darcheu üna supranza cumpletta. Quella ha manà nouv schlantsch a l'uniun ed ha organisà plüssas occurrenzas cul böt dad avair daplü commembers e commembras.

«Chattar la nischa es difficil, ma nus eschan sün buna via», disch il president da la Giuventetgna Rumantscha (GiuRu), Lucas Kirchen. Ils ultims mais ha el organisà insembel cun Mevina Conrad, Mic Armon Conrad, Simon Scandella e Flurin Schlegel chi fuorman cun el la supranza da l'uniun, ün o tschel arrandschamaint per la GiuRu. «Nus lessan jent avair ün'occurrenza plü gronda chi's repeta minch'on e vain provà oura che chi funcziuna e che brich», declera el. Il böt da las occurrenzas saja dad avair üna comunità plü gronda chi vain als arrandschamaints, d'imprender a cugnuscher ün a l'oter ed apunta da chattar la nischa per ün'occurrenza repetitiva annuala. «Nus lessan chi's possa s'allegrar minch'on per l'occurrenza ed avair ün pa stabilità», infuorma il president.

Occurrenzas per daplü commembers

La supranza ed ils quatter supranzants sun in carica daspö la mità da marz da quist on. Avant vaiva la GiuRu fadia da chattar supranzants ed uschea nu vaiva ella neir organisà ingüns arrandschamaints plü (verer chaistina). «Nus vain decis da metter al principi nos focus süllas occurrenzas e na süls seminaris cuntschaints da la GiuRu», declera il president ed agiundscha ch'els vöglan darcheu dar daplü pais a quists seminaris, cur ch'els hajan pudü sgürar üna comunità plü gronda cun agüd da las occurrenzas.

La supranza da la GiuRu ha tanter oter organisà üna fin d'eivna da bouldrar i'l MagicWood illa Val d'Avras in lügl ed ün DayRave, ün'uscheditta occurrenza per ballar d'ürant ün di, sün üna barcha al Lai da Turich la mità da settember. «Al DayRave vaina gnü bier daplüssas partecipantas e partecipants», declera Lucas Kirchen e tira ün facit positiv da las occurrenzas organisadas i'ls ultims mais. El declera eir cha la GiuRu haja propcha surgni ün u l'otra commembra implü grazcha a quists arrandschamaints. Actualmaing es la supranza da l'uniun vi da l'organisar ulteriuras occurrenzas in differentis lös. Ultra da quai tratta la supranza dumondas da contribuziuns d'ürant sias sezziudas. Tradiziunalmang ha la GiuRu nempe la pussibilità da sustgnair oter uniuns o progets da giuvenils rumantschs i'l rom da seis budget.



Daspö quista prümavaira procuran Simon Scandella, Mevina Conrad, Mic Armon Conrad, Lucas Kirchen (president) e Flurin Schlegel (da schnestra) sco supranza per nouv schlantsch illa GiuRu. fotografia: Uolf Candrian

Ün oter lö, ingio cha la supranza da la GiuRu vezza ün svilup positiv pro l'uniun, es süllas medias socialas. La GiuRu es pel mumaint fich activa sün Instagram ed il president declera ch'els hajan adüna daplü interacziuns: «Süllas medias socialas as vezza las cifras ed ils fats fich precis.» Quels s'han augmantats dad occurrenza ad occurrenza.

Lia Rumantscha es eir cuntainta

La Lia Rumantscha (LR), da la quala la GiuRu es üna da las uniuns affiliadas, es eir cuntainta cun l'ingeschamaint da la supranza actuala da la GiuRu: «Nus eschan satisfats, vain plaschair da las activitats cha la GiuRu fa ed eschan in ün contact occasional orientà a lur acti-

vitats», declera Andreas Gabriel, il vice-secretari general da la Lia Rumantscha. El agiundscha cha quist on haja la GiuRu darcheu survgni la contribuziun annuala da la LR. La radunanza da delegats dal 2023 vaiva redüt i'l preventiv pel 2024 la contribuziun per 5000 francs sün 15000 francs in connex culla mancanza dals supranzants.

Ils ultims ses mais ha la supranza da la GiuRu portà il nouv schlantsch chi d'eira necessari per l'uniun. I dà darcheu occurrenzas, la supranza es activa e l'uniun dvainta plü attractiva e cuntschainta cun daplü commembers e commembras. Uossa esa da tour cun sai quist nouv schlantsch e da cuntinuar. Annetta Janka-Zini/fmr

Sü e giö cun la GiuRu

La Giuventetgna Rumantscha es gnüda fundada dal 1991 cun l'idea d'üna collavuraziun tanter las differentes regions rumantschas. Ella ha pudü realisar divers progets cun success, sco al principi il cudesch da comic «Jo – 17 ed in spranza» ed i'ls ultims ons lur renomnats tachaders «Nus discurrin rumantsch» e «Per rumantsch?». Implü s'ha ella partecipada a discussiuns politicas ed ha scrit chartas a la Regenza. I'ls ultims ons ha la GiuRu però adüna darcheu gnü difficultats. La plü gronda difficultà es statta l'on passà, cur cha la supranza da l'uniun as cumponiva da be plü duos persunas. In casasiun da la radunanza generala da la Lia Rumantscha (LR) a la fin da l'october 2023 vaivan la supranza ed il supranzant chi d'eiran restats infuormà davart lur situaziun e dumandà sustegn ed agüd. La GiuRu es lura statta in stret contact cun sia uniun da tet, la LR, per guardar co inavant in avgnir. Quella vaiva eir sisti la contribuziun annuala da 20000 francs da l'on 2023 causa mancanza da supranzants e d'actività. In marz dal 2024 ha la GiuRu chattà tschinch novs supranzants chi improuvan daspö quella jada cun novas forzas da dar darcheu schlantsch a l'uniun. (fmr/aj)

HERBST AKTION

30. September bis 9. November 2024

Ihre Brille zum Komplettpreis

Gleitsichtgläser
ab CHF 499.- inkl. Fassung

Einstärkengläser
ab CHF 190.- inkl. Fassung

Rutz **DYNOPTIC**

Optik Foto Rutz AG // Via Maistra 24
7500 St. Moritz // 081 833 58 95

KULTUR-PROGRAMM		CULTURE LAUDINELLA ST. MORITZ
01. 20.30 Uhr	Lesung DER BRIEF - NEUSTE ENGADINER LITERATUR	Eintritt frei
06.+07. 20.30 Uhr	Konzert JAZZ@ REINE VICTORIA Cantoria do Amor	Eintritt frei
14.-17. 20.15 Uhr SO: 15 Uhr	Theaterstück des Dramatischen Vereins St. Moritz DER ALPENKÖNIG UND DER MENSCHENFEIND	Tickets ab CHF 20.-

Hotel Reine Victoria | Via Rosatsch 18 | 7500 St. Moritz www.laudinella.ch

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

insembel

info@insembel-engadin.ch · www.insembel-engadin.ch · T 079 193 43 00

Der Dramatische Verein St. Moritz präsentiert

Der Alpenkönig und der Menschenfeind

Premiere:
Donnerstag 14.11.24, 20.15h

Weitere Aufführungen:
15., 16.11.24, 20.15h

Derniere:
Sonntag, 17.11.24, 15.00h

Hotel Reine Victoria
St. Moritz

Nach Ferdinand Raimund

Tickets
www.theater-stmoritz.ch



1. SCHWEIZER MIND BODY MEDICINE KONGRESS

Für Health Professionals

Mind Body Medicine & Natur

7. & 8. November 2024

Kongresszentrum Rondo, Pontresina

Anmeldung:

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR EINEN NEUEN GESUNDHEITSTOURISMUS

Publikumsveranstaltung

Freitag, 8. November 2024, 17 - 19 Uhr

Kongresszentrum Rondo, Pontresina

Moderation: Annina Campell, Eintritt frei

Mit Claudia Witt, Anne-Marie Flammersfeld, Daniel Hausmann-Thürig, Anja Kirig, Jan Steiner, Ursin Maissen, Yvonne Brigger-Vogel u.a.

Anmeldung:

ORGANISATOREN: Schweizer Fachverband für Mind Body Medicine, Lehrstuhl für Komplementär- und Integrative Medizin der Universität Zürich, Plattner & Plattner AG, Hotel Maistra 160

Allegra!

Begegnungen in der inscunters illa

Neuerscheinung

Biosfera Val Müstair

30 Biografien

Allegra!
Begegnungen in der inscunters illa
Biosfera Val Müstair
Susann Bosshard Kälin & Anna Rodigari

Das Buch: Begegnungen und Portraits von 30 Menschen aus dem Val Müstair bilden ein einzigartiges Kaleidoskop an Geschichten und Bildern.

Sprachen: Deutsch / Romanisch
Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin & Anna Rodigari
Bilder: Ivan Tschennet
ISBN: 978-3-9525688-1-1
Preis: CHF 28.00

Hier bestellen

Hoch hinaus

Ararat, Olymp, Djebel Toubkal und Kilimandscharo. Diese Gipfel hat Chasper Ans Gaudenz alle bestiegen. Aber er liebt auch die Berge seiner Heimat. Ein Porträt über den pensionierten Weltenbummler aus der Val Müstair.



«Ich liebe es, ferne Länder mit meinem Motorrad zu bereisen und an schönen Orten auf interessante Berggipfel zu steigen», sagt Chasper Ans Gaudenz aus Fuldera im Münstertal. Der 67-jährige Vater von vier Kindern und mittlerweile Grossvater von sechs Enkeln war viele Jahre lang Oberstufenlehrer. Theaterregisseur, Zeichner und Weltenbummler sind Spezifika, welche ebenfalls auf Gaudenz zutreffen.

«Der Kilimandscharo war in meinen Reiseplänen fest verankert, den besteigt man nicht einfach so, das muss organisiert werden.» Der «Kibo», wie ihn die Einheimischen nennen, in Tansania/Afrika hat eine Höhe von knapp 6000 Meter und ist Anziehungspunkt für viele Alpinisten. Es ist aber nicht erlaubt, im Alleingang hinaufzusteigen, nur in einer geführten Gruppe mit Guides und Trägern. Chasper Ans Gaudenz fuhr im Sommer 2023 mit seinem Motorrad nach Afrika, den Kilimandscharo im Visier. Das Motorrad musste er in Athen in ein Flugzeug verfrachten, wusste dabei nicht, ob es gut und heil in Nairobi ankommen würde. In Afrika stellte er bald fest, dass sein schweres Motorrad den unebenen afrikanischen Sandstrassen wenig gewachsen war und wünschte sich, er hätte eine leichtere Maschine gehabt. Nach einer abenteuerlichen Fahrt gelangte er an den Fuss des Kilimandscharo.

Der «Zürcher»

In einer Dreiergruppe mit zwei Frauen aus Aserbaidschan, begleitet von zwei Guides, einem Koch und neun Trägern, erreichte er in fünf Tagesetappen den ersehnten Gipfel. «Um zwölf Uhr nachts starteten wir vom letzten Lager bei Minustemperaturen auf den steilen Weg zum Gipfel, den wir um sechs Uhr früh erreichten. Das Erlebnis ist unbeschreiblich, Afrika liegt dir zu Füssen», schwärmt er.

«Dieses Glücksgefühl erlebe ich auch auf den heimischen Bergen», betont er, gerne auch auf Skitouren. Er sei eigentlich ein «Zürcher» gewesen, meint er lachend. Die ersten fünf Lebensjahre hat er in Strada verbracht, sein Vater war dort Grenzwächter. Die Familie zog dann nach Kloten, wo er bis zur 3. Klasse



«Es ist ein unbeschreibliches Glücksgefühl!» Chasper Ans Gaudenz auf dem «Kibo», dem Kilimandscharo-Massiv in Tansania.

Foto: Chasper Ans Gaudenz

die Schule besuchte und sich durch und durch als «Zürcher» fühlte. Die Rückkehr nach Strada als Zehnjähriger bereitete ihm wenig Freude, aber er lebte sich wieder ein und begann, das Engadin und die Berge zu lieben. Nach dem Lehrerseminar und diversen Lehranstellungen im Kanton Graubünden erhielten er und seine Frau Anita 1983 den Lehrauftrag für die Kleinklasse im Val Müstair. Das war der Grundstein zur späteren Ausbildung am Heilpädagogischen Seminar in Zürich. Nach zehn Jahren Kleinklassenlehrer-Dasein im Tal absolvierte Chasper Ans eine Ausbildung zum Oberstufenlehrer in Solothurn und unterrichtete ab 1993 bis zur Pensionierung als solcher in der Val Müstair.

Der Theaterregisseur

Schon im Lehrerseminar begeisterte sich der junge, vielseitige Mann für das

Theater. Die Studierenden erhielten jeweils drei Gratsinstitute für eine Theateraufführung. Da viele seiner Kommilitonen keine Verwendung dafür hatten, hamsterte er alle diese Institute und besuchte möglichst viele Theateraufführungen. In der Val Müstair trat er der Theatergruppe Terzal d'Aint bei und führte nach einem einmaligen Schauspielerauftritt immer Regie.

Der Zeichner

Als Regisseur hat er sich im Tal und darüber hinaus einen Namen gemacht mit dem Stück «Girunvalla», welches als Freilichtspiel im Sommer 2023 in Müstair aufgeführt wurde. Und erst kürzlich steckten er und seine Schauspieler mitten in den Proben zum Theaterstück «spranza chi vegnan meglider temps», welches in Valchava aufgeführt wurde.

Chasper Ans Gaudenz führt Tagebuch, es umfasst inzwischen zehn Bände. Es ist kein gewöhnliches Tagebuch, denn er illustriert seine Erlebnisse und kommentiert die Szenen mit kurzen, markanten Sätzen, oft nur Worten. Drei bis vier Ereignisse pro Woche werden so regelmässig über die Jahre hinweg als Illustrationen festgehalten. Der Betrachtende wird mit bunten, prägnanten Zeichnungen durch das Leben von Chasper Ans geführt, eine beeindruckende Reise, mit viel Fantasie und Begabung dargestellt. Wer die Talzeitung «Mas-chalch» im Val Müstair liest, findet auf der letzten Seite regelmässig eine zum Thema der jeweiligen Ausgabe passende Illustration, gezeichnet von Chasper Ans Gaudenz. Annelise Albertin

Dieser Beitrag ist erstmals im Gästemagazin «Allegra» veröffentlicht worden.

Wussten Sie... ???

... woher das Wort «OK» stammt?

Sprachkunde Kein anderes Wort ist international so verbreitet wie «OK». Das einfache, kurze und allgemein verständliche Wort wird nicht nur im englischen und deutschen Sprachraum verwendet, sondern hat es bis nach Südamerika, in die arabische Welt und nach Asien geschafft. Es ist damit eines der weltweit am häufigsten verwendeten Wörter überhaupt. Und doch weiss niemand so genau, warum und wie der Ausdruck entstanden ist. Dieser Umstand macht das Wort so interessant, dass ein amerikanischer Sprachwissenschaftler ein 200-seitiges Buch darüber geschrieben hat: «OK – The improbable story of America's Greatest Word». Sie können das Buch natürlich jetzt kaufen und lesen, oder Sie warten. In der Samstagsausgabe kommt die Auflösung. (ag)

Tiefere Freigrenze für Einkäufe im Ausland

Zoll Wer ausserhalb der Landesgrenzen einkauft, kann ab 2025 noch für 150 Franken pro Tag und Kopf Waren für den privaten Gebrauch mehrwertsteuerfrei einführen. Der Bundesrat hat im Auftrag des Parlaments die geltende Wertfreigrenze von 300 Franken herabgesetzt. So passte er die Verordnung über die steuerbefreite Einfuhr von Gegenständen in kleinen Mengen, von unbedeutendem Wert oder mit geringfügigem Steuerbetrag an. Das bedeutet, dass Reisende – oft Einkaufstouristinnen und -touristen – ab 2025 Waren zum privaten Gebrauch noch bis zum Gesamtwert von 150 Franken pro Person und Tag steuerfrei einführen dürfen. Heute liegt die Obergrenze bei 300 Franken pro Kopf und Tag. Laut Bundesrat ist denkbar, dass sich das Einkaufsverhalten mit einer tieferen Wertfreigrenze ändert.

In der Vernehmlassung hätten die Mehrheit der Kantone und der Wirtschaftsvertretern sowie mehrere politische Parteien die vorgeschlagene Senkung begrüsst, schreibt der Bundesrat. Privatpersonen können ihre Waren mit der Verzollungs-App QuickZoll selbstständig zur Einfuhr anmelden und allfällige Abgaben direkt über die App entrichten. Verrechnet wird jeweils der Normalsatz der Mehrwertsteuer von derzeit 8,1 Prozent.

Wer allerdings eine Verzollung zum reduzierten Satz für Güter des täglichen Bedarfs wünscht, muss beim Zoll vorsprechen oder die Verzollung schriftlich über eine Anmeldebox erledigen. Die selbstständige Verzollung via App zum reduzierten Satz ist laut Mitteilung voraussichtlich ab 2026 möglich. (sda)

Banca Raiffeisen gratuliert

Gratulation Die Banca Raiffeisen Engadina Val Müstair gratuliert acht Jubilarinnen und Jubilaren, die im laufenden Jahr ein Arbeitsjubiläum feiern dürfen: Seit 20 Jahren in der Bank sind Jörg Fasser, Reto Roner und Milena Städler. Auf 15 Jahre zurückblicken kann Rico Puorger. Das zehnjährige Jubiläum feiern Silvia Mayer und Daniel Hauri. Seit fünf Jahren zum Team gehören Moreno Raselli und Sarah Schmidt. Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und die Mitarbeitenden danken den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und viel Erfolg. (Einges.)

Letztes Treffen der WM-Verantwortlichen

Medienmitteilung Am Montag hat das letzte Koordinationstreffen zwischen dem Organisationskomitee der FIS Freestyle-Weltmeisterschaften 2025 und wichtigen institutionellen Partnern stattgefunden. Dabei tauschten sich Vertreter des Internationalen Skiverbandes FIS, des Host Broadcasters SRG/SRF und der Rechte-Inhaberin Infront mit dem lokalen Organisationskomitee über den aktuellen Stand der Vorbereitungen aus.

Julia Ziemka, FIS Event Manager, wird in einer Medienmitteilung des Organisationskomitees mit folgenden

Worten zitiert: «Unser letztes Koordinationstreffen mit allen Beteiligten war sehr produktiv. Bei einer so grossen organisatorischen und logistischen Herausforderung wie den FIS-Snowboard-, Freestyle-, Freeski-Weltmeisterschaften Engadin St. Moritz 2025, bei denen jedes Detail stimmen muss, ist es wichtig, dass alle Puzzleteile sehr gut ineinandergreifen.» Die Vorbereitungen im sportlichen Bereich werden ihrer Meinung nach als sehr gut bewertet. «Wir sind zuversichtlich, dass dank der hervorragenden Zusammenarbeit am

Ende alle Details passen und die Weltmeisterschaften ein grosser Erfolg werden.»

Das Organisationskomitee habe in den letzten Jahren viel Zeit und Herzblut investiert und freue sich über das positive Feedback und die Zusammenarbeit mit den Partnern, sagte Milan Derouck, CEO der Freestyle-WM 2025. Wiederum hätten konstruktive Gespräche mit FIS, SRG/SRF und Infront geführt werden können. In den kommenden fünf Monaten werden die letzten Vorbereitungen für den Grossanlass weiter vorangetrie-

ben, sodass am 17. März alles bereit sei, um den erwarteten 1500 Athletinnen und Athleten aus 40 Nationen ausgezeichnete Wettkampfbedingungen in St. Moritz und im Engadin zu bieten.

Die FIS Freestyle-Weltmeisterschaften 2025 St. Moritz Engadin finden vom 17. bis 30. März als Höhepunkt im Freestyle-Kalender 2025 statt. Die insgesamt 30 Entscheidungen in 17 Disziplinen werden auf dem Corvatsch, der Corviglia sowie in St. Moritz ausgetragen.

FIS Freestyle World Championships 2025 Engadin St. Moritz

FIS FREESTYLE WORLD CHAMPIONSHIPS

17-30 MARCH 2025

ST. MORITZ, ENGADIN



DAS ANMELDEPORTAL IST BIS ZUM 31. OKTOBER 2024 GEOFFNET

Zögere nicht - melde dich jetzt auf swissvolunteers.ch an und werde Teil des Teams, das dieses Event unvergesslich macht!



WERDE TEIL DER FREESTYLE-WM 2025 WIR BRAUCHEN DICH!

Wir bieten dir die einmalige Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen dieses spektakulären Events zu werfen. Über 600 Freiwillige werden im Einsatz stehen, und eine:r davon bist vielleicht du!

WO DU UNS UNTERSTÜTZEN KANNST

- ➔ **Auf- und Abbau:** Pack tatkräftig mit an, damit alles auf und neben der Piste rechtzeitig steht.
- ➔ **Catering:** Du schaust, dass alle gestärkt durch den Tag kommen.
- ➔ **Slope Crew:** Bewegst du dich sicher auf den Skiern? Unterstütze uns direkt auf der Piste und erlebe die Athlet:innen hautnah.
- ➔ **Shuttle Fahrer:in:** Damit Materialien und Personen zeitnah von A nach B gelangen, benötigt es zusätzliche Verstärkung durch Kleinbus-Fahrer:innen.
- ➔ **Festivalgelände:** Sport und Musik vereint. Ob Getränkeausschank, Nach- und Rückschub, Ticketkontrolle, es gibt einiges zu tun.
- ➔ **Abfallpatrouille:** Am Berg und im Tal, überall wo Abfall entsteht, muss auch wieder aufgeräumt werden.
- ➔ Und viele weitere Aufgaben vor und hinter den Kulissen

WAS WIR DIR ANBIETEN

- ➔ Gratisverpflegung während den Einsatztagen
- ➔ Skitageskarte für Einsätze auf der Piste
- ➔ Wintersportbekleidung von Schöffel (Mindesteinsatz 7 Tage)
- ➔ Schneesporthelm und -brille von TSG (Mindesteinsatz 7 Tage)
- ➔ Freier Zutritt auf das Festivalgelände mit Konzerten (Mindesteinsatz 7 Tage)

FREIE BETTEN FÜR UNSERE VOLUNTARIS GESUCHT

Hast du ein freies Bett und möchtest einen kleinen Beitrag leisten? Wir suchen Unterkunftsmöglichkeiten (Bed & Breakfast) für unsere fleissigen Voluntaris vom 1. März bis 6. April 2025 im Raum Sils bis S-chanf. Bei Interesse melde dich direkt bei uns: voluntari@freestylestmoritz2025.ch

20  25
ENG  DIN

FIS SNOWBOARD | FREESTYLE | FREESKI
WORLD CHAMPIONSHIPS

Nico Zarucchi zurück auf der Erfolgsspur

Nordische Kombination Nico Zarucchi ist der Start in die neue Saison geglückt. Bei den deutschen Meisterschaften Mitte Oktober wusste der Nordisch-Kombinierer zu überzeugen. Immer wieder hatte der Oberengadiner mit gesundheitlichen Beschwerden zu kämpfen. Nun ist er zurück auf der Erfolgsspur. Beim Wettkampf am Samstag in Oberhof über die HS 140 sowie die zu bewältigenden zehn Kilometer auf Rollski klassierte sich Zarucchi bei der Elite auf den guten 25. Rang.

«Es war ein sehr erfreuliches Wochenende. Ich konnte im Wettkampf meinen besten Sprung zeigen und mit 110 Metern auf Platz 29 ins Rennen starten», fasst Zarucchi zusammen. Aus der Welle gelang dem 21-Jährigen die Aufholjagd. Er konnte bis auf den 15. Rang vorstossen, was in der Endabrechnung den 25. Platz bedeutete. Mit einer Laufzeit, die ihm den 11. Rang einbrachte, konnte Zarucchi einmal mehr seine läuferischen Qualitäten unter Beweis stellen.



Der Oberengadiner Nico Zarucchi hat aktuell mit guten Leistungen Selbstvertrauen für die bevorstehende Saison der Nordisch-Kombinierer getankt.

Fotos: Jan Simon Schäfer

Am zweiten Wettkampftag kam er beim Mixed Team mit seinem niederländischen Kollegen zum Einsatz. Und auch an diesem Wettkampf über die HS 100 im Teamsprint-Format gelangen dem Oberengadiner gute Sprünge sowie eine starke, läuferische Leistung mit der zehntschnellsten Laufzeit. Für das Schweizer-holländische Duo resultierte der 13. Schlussrang.

«Alles in allem ist es für mich ein guter Start in die neue Saison und sicher ein Schritt in die richtige Richtung gewesen», freut sich Nico Zarucchi. In den kommenden Wochen holt er sich noch den Feinschliff, um für die bevorstehenden Wettkämpfe auf weissem Untergrund bereit zu sein. «Es warten noch einige Leistungstests und Schneekilometer auf mich, um im Dezember dann bestens auf die Wettkämpfe vorbereitet zu sein.» Vom 13. bis 15. Dezember kommt Nico Zarucchi beim Continental Cup in Kuusamo zum Einsatz und versucht, den Schwung aus Deutschland mit nach Finnland zu nehmen. (faw)

FC Celerina verliert nach grossem Kampf gegen CB Lumnezia

Fussball Im letzten Heimspiel der Hinrunde empfing der FC Celerina mit dem CB Lumnezia einen der Aufstiegsfavoriten der Liga. Unter schwierigen Bedingungen – der Platz war durch die vielen Regenfälle stark in Mitleidenschaft gezogen – musste Celerina aufgrund von Verletzungen und Abwesenheiten zudem mit einem dezimierten Kader antreten.

Das Spiel begann wie erwartet mit einem druckvollen Start von Lumnezia. Bereits in der 4. Minute musste der Celeriner Torhüter Diego Carrajo zum ersten Mal eingreifen, als er im eins gegen eins stark parierte und einen frühen Rückstand verhinderte. Doch nur sechs Minuten später geriet Celerina dann doch ins Hintertreffen: Ein Fehler in der Defensive führte zu einem

Foulspiel im Strafraum, und der Schiedsrichter entschied sofort auf Elfmeter. Lumnezias Stürmer verwandelte sicher, und so lag Celerina nach nur zehn Minuten mit 0:1 zurück.

Lumnezia behielt in der Folge die Kontrolle und erhöhte in der 25. Minute auf 0:2. Nach einem schnellen Angriff schloss der Stürmer der Gäste aus 16 Metern überlegt ab und liess Carrajo keine Chance. Trotz des frühen Rückstands liess sich Celerina nicht entmutigen und begann, selbst offensive Akzente zu setzen. In der 29. Minute hatte Emmanuel Agbike die Chance auf den Anschluss, als er nach einem guten Angriff den Ball im Strafraum bekam, aber sein Abschluss ging knapp am Pfosten vorbei. Wenige Minuten später, in der 33. Minute,

vergab Lars Günther eine weitere gute Möglichkeit, als er ebenfalls im Strafraum zum Abschluss kam, aber das Tor verfehlte.

Die grösste Chance der ersten Halbzeit für Celerina bot sich in der 39. Minute, als Claudio Cadonau einen Freistoss aus gefährlicher Position direkt aufs Tor brachte und den gegnerischen Torhüter zu einer sehenswerten Flugeinlage zwang. Doch der Anschlagstreffer blieb aus, und es ging mit 0:2 in die Pause.

Lumnezia startete die zweite Halbzeit erneut druckvoll, doch Celerina zeigte sich nun stabiler und erarbeitete sich eigene Chancen. So verfehlte Is Haka Juma Abdulla in der 49. Minute mit einem Kopfball nur knapp das Tor. Wenige Minuten später, in der 57.

Minute, wurden die Bemühungen der Gastgeber belohnt: Nach einem Foul im Strafraum erhielten sie einen Elfmeter, den Captain Claudio Cadonau sicher zum 1:2 verwandelte.

Der Ausgleich fiel in der 68. Minute: Ein scharf geschossener Freistoss von Cadonau wurde leicht von einem Verteidiger abgefälscht, sodass der Torhüter chancenlos war. Doch Lumnezia schlug schnell zurück und erhielt nur vier Minuten später einen weiteren Elfmeter zugesprochen. Diego Carrajo wurde einmal mehr seinem Ruf als Elfmeterkiller gerecht und parierte den Schuss, wodurch Celerina im Spiel blieb.

Lumnezia hatte jedoch noch einen Pfeil im Köcher und erzielte in der 79. Minute den entscheidenden Treffer.

Ein Ball in die Tiefe fand den schnellen Stürmer der Gäste, der sich im Strafraum durchsetzte und zum 2:3-Endstand einschoss. Celerina konnte trotz einer kämpferischen Leistung nicht mehr reagieren und musste sich nach grossem Einsatz geschlagen geben.

Bevor es in die wohlverdiente Winterpause geht, steht am kommenden Samstag, 26. Oktober, noch das Auswärtsspiel gegen den FC Lenzerheide-Valbella auf dem Programm.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Alexander Achtnich, Peter Evans, Kilian Steiner, Aronne Betti, Claudio Cadonau (c), Lars Günther, Youssef Loubadi, Is Haka Juma Abdulla, Nanes Schlegel, Emmanuel Agbike, Linard Peer, Juan Pablo De Lorenzi, Rodrigo Pereira, Cristiano Pereira.

U-20 Grischun Sud mit klarem Heimsieg

Eishockey Die Nachwuchsmeisterschaft im Eishockey kommt nur zähflüssig in Gang. So hat die U-15 Top von Hockey Grischun Sud nach gutem Start im September mit drei Siegen und einer Niederlage den ganzen Oktober über bisher keine Partie ausgetragen und hat nun deutlichen Spielrückstand gegenüber der Konkurrenz. Auch in den anderen Klassen wurden bedingt durch die Herbstferien nur wenige Spiele ausgetragen.

Ihren zweiten Einsatz hatte die U20 von Hockey Grischun Sud (HGS) am späten Sonntagnachmittag auf der St. Moritzer Ludains. Ein hartnäckiger EHC Winterthur wurde dabei mit 6:1 Toren klar besiegt. Die Tore für die überlegenen Engadiner erzielten Gian-Luca Niggli (3), Mattia Cadisch (2) und Livio Beck. HGS liegt nach zwei Runden punktgleich mit dem EHC Wetzikon an der Spitze. Die Rangliste hat allerdings noch wenig Aussagekraft.

Bei der U17 A holte sich HGS im zweiten Spiel den zweiten Kantersieg. Nach dem 15:2-Startsieg gegen Weinfelden wurde diesmal auswärts der EV Dielsdorf-Niederhasli mit 10:3 Toren besiegt. In der anderen Gruppe hat

HGS Poschiamo bisher drei Kanterniederlagen erlitten: Gegen Wetzikon (1:12), Prättigau-Herrschaft (0:7) und die ZSC Lions (2:10).

Die U-15 Top Hockey Grischun Sud hat die letzte Partie am 28. September ausgetragen und liegt mit deutlichem Spielrückstand nach drei Siegen gegen Klotten, Chur und Winterthur sowie einer Niederlage gegen Bülach im Mittelfeld. Das nächste Spiel absolvieren die jungen Engadiner an diesem Samstag um 12.15 Uhr in Scuol gegen die SC Rapperswil Jona Lakers. Bei den U15 A setzte es im Startspiel für HGS beim Glarner EC eine 0:11 Niederlage ab. Das erste Heimspiel absolviert HGS ebenfalls diesen Samstag um 11.00 Uhr in Le Prese gegen Pikes Oberthurgau.

Die U13 Top von Hockey Grischun Sud hat nach der Niederlage in Chur das erste Heimspiel gegen die Rapperswil Jona Lakers in Scuol mit 9:7 Toren gewonnen. In der U13-A-Klasse siegte HGS Samedan mit dem aussergewöhnlichen Skore von 15:10 beim HC Davos. HGS Engiadina unterlag zu Hause dem EHC Chur mit 3:4. HGS Poschiamo stand in dieser U-13-Klasse noch nicht im Einsatz. (skr)

Eishockey Die Eishockeyspielerinnen aus Scuol kehrten nach der Doppelrunde in Basel am vergangenen Wochenende mit zwei Siegen im Gepäck zurück ins Unterengadin. Nach der knappen 1:2-Niederlage gegen den SC Celerina in der Woche davor konnten sich die Chicas steigern. Das Team, neu gecoacht von Reto Zanetti, konnte an die guten Ansätze anknüpfen und auf Basler Eis entscheidend umsetzen. Die erste Partie gegen die Basel Hockey Ladies wurde am Samstagabend ausgetragen und brachte den Unterengadinerinnen mit 5:3 die ersten drei Punkte der Saison. Die Chicas starteten gut ins erste Drittel und gingen dank den Treffern von Martina Riatsch (1:0) und Amina Sutter (2:0) bereits nach zehn Spielminuten in Führung. Im zweiten Drittel erhöhte Lara Zanetti auf 3:0, wenig später erfolgte der erste Gegentreffer. Im letzten Drittel machten die Baslerinnen dort weiter, wo sie im zweiten Drittel aufgehört hatten und verkürzten auf 3:2. Die Unterengadinerinnen konnten daraufhin reagieren und dank Celia Oberli (4:2) ein weiteres Tor erzielen. Die Partie blieb bis in die letzten Minuten spannend, denn die Unterländerinnen konnten wiederum auf 3:4 verkürzen und lösten bei den Chicas damit eine leichte Anspannung aus. In der 51. Minute durfte sich Lara Zanetti über ihren zweiten Saisontreffer freuen und machte mit dem 5:3 den Deckel für die Scuolerinnen drauf.

Hockey-Chicas mit Doppelsieg



Konnten sich am Wochenende zwei Siege erspielen: die Chicas des CdH Engiadina.

Foto: fernwerkfilms

Viel Zeit zur Erholung blieb den Spielerinnen nicht, denn bereits am Sonntagmorgen wurde das Rückspiel auf der Kunsteisbahn Margarethen angepfiffen. Mit etwas weniger Anspannung, aber deutlich torreicher verlief die zweite Auswärtspartie. Dieses Spiel dominierten die Unterengadinerinnen von Beginn weg und feierten mit 11:0 einen überlegenen Sieg. Für die zahlreichen Treffer der Chicas sorg-

ten Maria Bonorand, Lara Zanetti, Bigna Cantieni, Amina Sutter, Celia Oberli und Martina Riatsch. Entscheidend dabei auch die starke Leistung der Torhüterin Alice Thomas. Bereits am kommenden Wochenende sollen weitere Punkte dazukommen, denn die Chicas treffen zuhause auf den EHC Wallisellen. Das Spiel wird um 15 Uhr in der Eishalle Gurlaina angepfiffen. (faw)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Ihr Weihnachtsessen im Kronenhof

Sie suchen noch nach einer Location für Ihre Weihnachtsfeier? Kreieren Sie mit uns Ihren ganz individuellen Anlass oder wählen Sie eines unserer attraktiven Packages.

events@kronenhof.com, +41 81 830 30 30
kronenhof.com/firmenabend



Transporte, Tankstelle und Postautounternehmung, Zernez
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir
Anfang 2025 oder nach Vereinbarung

- **Kaufmännische/r Mitarbeiter/in EFZ** (Arbeitspensum 80 -100 %)
- **Postauto-Fahrer** (Arbeitspensum 100 %)

Für weitere Informationen und Auskünfte siehe hier:



Wir freuen uns auf Ihren Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Irma Tognini gerne zur Verfügung.
Tel. 081 856 15 31 E-Mail: terretaz@bluewin.ch

Historische Bar/Restaurant

mit Inventar im Dorfkern von Samedan zu verpachten.

Bei Interesse: veit.paas@neuf.fr

Alle Sanitärarbeiten, Baugeschäft, allgemeine Renovationsarbeiten, Malerarbeiten.

Tel. 078 910 36 33
E-Mail: gsimmobil@gmail.com

KAUFE AUTOS AB PLATZ

Alle Marken, Km, und Zustand egal
079 298 99 97
export-swiss@hotmail.com

Wir suchen

Haus im Oberengadin

Familie (CH) sucht als Erstwohnsitz zum Kauf im Oberengadin ein Haus, gerne auch renovationsbedürftig.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
079 447 75 10.



Engadin

Manager Tourist Info und Tourism Manager Celerina

100% per 1. März 2025

Du sorgst dafür, dass die touristischen Bedürfnisse der Gemeinde und der touristischen Leistungspartner in Celerina abgedeckt werden. Du wirkst bei der Entwicklung der touristischen Positionierung und der daraus folgenden Angebotsgestaltung mit und sorgst für einen reibungslosen Ablauf der lokalen Veranstaltungen. Als Manager Tourist Info leitest Du die Tourist Information in Celerina und bist zusammen mit dem Team verantwortlich für eine optimale Gästeberatung.

Für weitere Infos zur Stelle und zur Bewerbung



scanne bitte den QR-Code:

Engadin Tourismus AG
isabelle.klute@engadin.ch
T +41 81 830 08 15, engadintourismus.ch

Tag der betreuenden Angehörigen

Sicher ins Alter

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Referate,
Tipps und
Hilfen

Von Betrugereien am Telefon über Gesundheitsförderung und Stolperfallen im Haushalt bis hin zu sicherer Angehörigenbetreuung.

31. Oktober 2024, 14:30 - 17:15 Uhr
Hotel Reine Victoria, St. Moritz
Eintritt frei

Pro Senectute Graubünden
Beratungsstelle Südbünden
081 300 35 50 | samedan@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch/suedbuenden

Gesundheitsamt Graubünden
Uffizi da sanadad dal Grischun
Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni

Graubündner
Kantonallbank



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n zuverlässige/n und teamfähige/n

Kundendienstberater/in (m/w) / Carrosserie-Leitung

Du hast Interesse am Automobilgewerbe oder sogar eine technische Ausbildung. Du bist teamfähig, flexibel und aufgestellt. Du sprichst Deutsch, Italienisch und von Vorteil auch Romanisch und freust dich auf markenspezifische Weiterbildungen. Wir können dir einen vielseitigen Arbeitsplatz mit sehr guten sozialen Bedingungen bieten.

Mehr Infos findest du auf unserer Website unter:
autopfister.ch/news



Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Kontaktaufnahme.

Kontakt: Auto Pfister AG, San Bastiaun 55, 7503 Samedan
Cinzia Pfister
Tel. 081 851 05 00, E-Mail: cinzia@autopfister.ch

JEDER JOB ZÄHLT



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE

Diverse Toyota Proace 4x4
ab Lager sofort lieferbar.

Entwickelt für Profis: Die neuen Toyota Nutzfahrzeuge – Zuverlässigkeit und Effizienz auf jedem Kilometer.

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatriculation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

CENTER ENGADIN



San Bastiaun 55 - 7503 Samedan - T 081 851 05 00

ZWISCHENSAISON UNSER SONDERANGEBOT. 3 FÜR 2 INSERATE

Im November erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen». Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

ERSCHEINUNG: 7., 12. und 21. November 2024.

INSERATESCHLUSS: 3. November 2024



Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



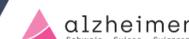
Engadiner Post
POSTA LADINA

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit. Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8

alz.ch/vergessen





Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Pontresina gewährt keine Defizitgarantie für FIS Freestyle WM 2025

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 15. Oktober 2024.

FIS Freestyle WM 2025, Defizitgarantie: Vom 17. bis 30. März 2025 findet die FIS Freestyle WM 2025 im Engadin statt. Die WM wird an den drei Standorten Corvatsch, Corviglia sowie St. Moritz/Olympiaschanze erlebbar sein. Die Gemeinden der Region Maloja haben zusammen bereits einen Veranstaltungsbeitrag von vier Millionen Franken gesprochen. Für die Gemeinde Pontresina beträgt der von der Gemeindeversammlung am 14. September 2021 beschlossene Beitrag 460800 Franken. Das Organisationskomitee der FIS Freestyle WM hat den Gemeinden der Region Maloja mit Schreiben vom 5. September 2024 einen Antrag für eine Defizitgarantie über zwei Millionen Franken unterbreitet. Der Antrag wurde anlässlich der Gemeindevorstandssitzung von Sigi Aspiron, Geschäftsführender Präsident, erläutert. Der Gemeindevorstand hat sich nach Abwägung aller Vor- und Nachteile gegen die beantragte Gewährung einer Defizitgarantie ausgesprochen. Da der Gemeindevorstand und auch der Tourismusrat den Anlass aber im Grundsatz unter-

stützen und dessen Wichtigkeit für die Region anerkennen, hat der Gemeindevorstand einen Betrag von 50000 Franken für die Finanzierung der FIS Freestyle-WM 2025 über den Gemeindevorstandskredit 2024 zugesprochen. Zudem hat der Vorstand entschieden, auf VIP-Tickets und weiteren Benefits, die der Gemeinde Pontresina zustehen, zu verzichten, damit die Tickets verkauft und so zusätzliche Einnahmen generiert werden können.

FIS Langlauf Weltcup Engadin 2025, Streckenbewilligung: Der Verein Nordic Events Engadin führt im Januar 2025 den ersten Langlauf-Weltcup im Oberengadin durch. Am Sonntag, 26. Januar 2025, ist ein Massenstartrennen über 20 Kilometer von St. Moritz über den Stazerwald nach Surlej geplant. Zu diesem Zweck wurden die Gemeinden Celerina und Pontresina angefragt, für die Stazerwaldabfahrt eine neue Linienführung vorzusehen. Die Gemeinde Pontresina ist im betroffenen Gebiet für die Präparation der Loipen und der Winterwanderwege zuständig. Die gewünschte Streckenführung würde für das Team des Werkdienstes zu erheblichem Mehraufwand führen, welcher vom Gemeindevorstand als unverhältnismäßig

erachtet wird. Das Gesuch wurde deshalb nach Rücksprache mit der Gemeinde Celerina abgewiesen. Dieser Entscheid ändert nichts an der Durchführung des Weltcup-Rennens, die Organisatoren können auf alternative Streckenführungen zurückgreifen.

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung 2024-2: Der Gemeindevorstand hat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Oktober 2024 genehmigt und zuhanden der öffentlichen Auflage und der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet. In Anwendung von Art. 11 Abs. 2 des kantonalen Gemeindegesetzes erfolgt nun die Veröffentlichung des Gemeindeversammlungsprotokolls auf der Webseite der Gemeinde Pontresina (www.gemeinde-pontresina.ch/news/). Einsprachen sind innert der Auflagefrist von 30 Tagen schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen.

Photovoltaik-Anlagen Werkhof Pontresina: Im Sinne der Umsetzung der Energiestrategie ist der Gemeindevorstand bestrebt, einen Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Entwicklungen zu leisten und damit auch ökonomische Vorteile für die Gemeinde zu erwirken. Vor diesem Hintergrund genehmigt der Gemeindevorstand die grundsätzliche

Realisierung einer Photovoltaikanlage mit vertikal aufgeständerten Modulen auf dem Flachdach der Werkhalle und stimmt der erforderlichen Beschaffung zum Preis von insgesamt 112500 Franken inklusive Mehrwertsteuern zu (im Budget 2024 vorgesehen). Der Auftrag wird an Vassella Energie Poschivao vergeben. Die Nebenarbeiten und Elektroinstallationen werden an lokale Unternehmer vergeben. Alle Vergaben erfolgen im freihändigen Verfahren. Zudem hat sich der Gemeindevorstand für eine grundsätzliche Realisierung einer Aufdachanlage auf dem Süd-Ost-Dachflügel des Schrägdachs der Werkhalle ausgesprochen; dies unter dem Vorbehalt, dass im Jahr 2025 den Anforderungen entsprechende Module der neuesten Generation verfügbar sind und die Gemeindeversammlung das erforderliche Budget genehmigt (Kostendach 60000 Franken). Das Baugesuch für beide PV-Anlagen wird in den nächsten Wochen ausgearbeitet und anschliessend öffentlich publiziert.

Aufwertungsmassnahmen Brücke Punt'ota Veglia: Die Punt Ota veglia ist DAS Wahrzeichen der Gemeinde Pontresina. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, wird das Erscheinungsbild der Brücke aufgewertet. Insbesondere

das für die Winternutzung montierte Holzgeländer wirkt störend und soll ersetzt werden. Zudem ist die lediglich im obersten Bereich der Brücke sichtbare Pflasterung auf der restlichen Verkehrsfläche stark eingewachsen oder überschüttet und somit nicht mehr wahrnehmbar. Der Gemeindevorstand hat den Auftrag für die Instandstellungsarbeiten an der Brücke Punt Ota Veglia für die neue Pflasterung bereits im September 2024 vergeben. Ausstehend ist noch die Vergabe der geplanten Holzbauarbeiten. Die Arbeiten werden an die Firma Gemmet Holzbau, Pontresina, zum Preis von 31799.30 Franken (inkl. MWSt.) vergeben, nachdem einzig dieses Unternehmen eine Offerte eingereicht hat.

Baubewilligungen: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand folgende Baugesuche:

- Umgestaltung Aussenbereich, Parz. 2125, Chesa Alvigna
- Verlängerung Garage, Parz. 342, Chesa Fuornatsch, Via da la Botta 44
- Neubau Einfamilienhaus, Parz. 1871, Chesa Quinn, Via da Clüs 3
- Umbau bestehende Mobilfunkanlage mit einer neuen MW-Richtfunkantenne, Parz. 2056, Talstation Diavolezza. (jg)

Wohnüberbauung Promulins ist einen Schritt weiter



Samedan Bericht Nummer 7 aus dem Gemeindevorstand der Gemeinde Samedan:

Keine Defizitgarantie für die Freestyle WM 2025: Im Dezember 2020 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Samedan einen Beitrag von CHF 520000 für die FIS Freestyle-WM 2025 gesprochen. Diese findet vom 17. bis 30. März statt und wird an den drei Standorten Corvatsch, Corviglia sowie St. Moritz/Olympiaschanze ausgetragen. Der Zusage lag ein Budget von CHF 12 Mio. für die Veranstaltungskosten zugrunde, davon vier Millionen zu Lasten der Oberengadiner Gemeinden. Kürzlich sind die Veranstalter an die Gemeinden der Region Maloja mit dem Gesuch um Gewährung einer zusätzlichen Defizitgarantie in Höhe von zwei Millionen Franken herangetreten. Begründet wird dies mit höheren Kosten für Unterkunft und Verpflegung, Energie und Schneeproduktion, höheren Künstlergagen im Bereich Entertainment, einem höheren Aufwand für die TV-Produktion sowie der allgemeinen Teuerung. Zudem habe man im Jahr 2018 mit unbekanntem Parametern budgetiert. Der Gemeindevorstand anerkennt die herausfordernde Situation, bemängelt aber, dass das finanzielle Risiko beim Worst-Case-Szenario einseitig auf die Gemeinden der Region Maloja abgewälzt wird und dass kein überzeugendes Konzept zur Vermeidung oder Minimierung eines Defizites ersichtlich ist. Die Gemeinde Samedan hat sich im Rahmen der Kandidaturphase zur Freestyle-WM bekannt und die Veranstaltung solidarisch mit allen Gemeinden der Region Maloja mit einem namhaften Veranstaltungsbeitrag unterstützt. Weitere Garantien in der Grössenordnung von nochmals CHF 255000 sind keine Option. Vom Veranstalter wird erwartet,

das Budget durch ein wirksames Kostenmanagement und alternative Finanzierungsquellen einzuhalten. Ein allfälliges Defizit wäre – wenn durch die öffentliche Hand – dann durch die drei Standortgemeinden zu tragen.

Temporeduktion auf der Verbindungsstrasse Samedan – Bever: Die Gemeinde Bever möchte die Höchstgeschwindigkeit auf der alten Kantonsstrasse Samedan – Bever von aktuell 80 km/h auf neu 60 km/h unter Einbezug des Gemeindegebietes Samedan beschränken. Die Temporeduktion soll zu einer höheren Sicherheit für den Langsamverkehr beitragen. Mit der parallel verlaufenden Naturstrasse zwischen der Via Maistra und der RhB-Linie besteht eine valable, verkehrsfreie Alternative. Eine Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf der wichtigen Durchgangs- und Verbindungsstrasse Samedan – Bever zusätzlich zu den bereits bestehenden Verkehrsbeschränkungen ist deshalb aus Sicht des Gemeindevorstandes Samedan nicht nötig und wäre unverhältnismässig. Namentlich die Zeitverluste für den Engadin Bus, die Ambulanzfahrzeuge des Spitals und weitere Blaulichtorganisationen würden eine ganze Reihe von Problemen nach sich ziehen. Unabhängig davon bietet eine Temporeduktion auf gut ausgebauten Verbindungsstrassen nicht in jedem Fall einen signifikanten Sicherheitsvorteil. Die Unfallhäufigkeit hängt oft mehr von der Strassengestaltung, den Sichtverhältnissen und dem Fahrverhalten ab, als von der erlaubten Höchstgeschwindigkeit allein. Der Gemeindevorstand hat sich deshalb gegen die von der Gemeinde Bever vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Gemeindegebiet Samedan ausgesprochen.

Neue Betriebsleitung für die Promulins Arena: Nach dem Weggang von Oliver Wertmann als langjährigem

Betriebsleiter der Promulins Arena übernahm dessen Stellvertreter Roger Brenner ab Sommer 2023 die Führung des Betriebes. Im Nachgang einer Auslegeordnung wird nun im Rahmen einer Reorganisation die operative Führung der Promulins Arena ab November 2024 an Tina Gartz übertragen. Die 45-Jährige ist seit Februar 2024 mit einem 30-Prozent-Pensum Teil der Crew und bringt Erfahrung im Bereich Sport- und Eventmanagement sowie in der Geschäftsführung mit. Ihr Pensum wird auf 50 Prozent erhöht. Roger Brenner konzentriert sich wieder auf seine angestammte Funktion als technischer Leiter.

Staatshaftungsklage gegen die Gemeinde vom Bundesgericht abgewiesen: Im Juni 2017 erhob ein Liegenschaftseigentümer Staatshaftungsklage gegen die Gemeinde Samedan und den Kanton Graubünden mit der Forderung, diese seien solidarisch zu einer Zahlung von CHF 1.8 Mio. nebst fünf Prozent Zins ab dem Zeitpunkt der Klageeinreichung zu verpflichten. Der Beschwerdeführer machte einen entgangenen Gewinn beim Verkauf seiner Liegenschaft aufgrund eines fehlerhaften Verhaltens der Gemeinde geltend. Nachdem bereits das Verwaltungsgericht Graubünden sowie auch das Kantonsgericht Graubünden die Klage mit Urteil vom Dezember 2020 bzw. Dezember 2022 abwies, hat nun auch das Bundesgericht mit Urteil vom August 2024 den Standpunkt der Gemeinde geschützt und jeglichen Entschädigungsanspruch verneint. Der Gemeindevorstand nimmt dies mit Befriedigung zur Kenntnis. Die Klage ist damit definitiv vom Tisch.

Nächster Schritt für die Wohnüberbauung Promulins: Im Gebiet Promulins soll auf der Teilparzelle Nr. 1004 im Eigentum der Bürgergemeinde Samedan eine Wohnüberbauung für

Einheimische realisiert werden. Im Auftrag der Eigentümerschaft wurde ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren auf Basis der bestehenden Grundordnung durchgeführt. Für die Teilparzelle Nr. 1004 besteht gemäss Zonenplan eine Quartierplanpflicht. Vor dem Baubewilligungsverfahren und der Realisierung des Projektes ist somit ein Quartierplanverfahren durchzuführen. Das aus dem Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt von Stücheli Pestalozzi Schiratzki Architekten dient als Grundlage dafür. Im Mai 2024 wurde die Absicht zur Einleitung des Quartierplanverfahrens mit Hinweis auf die Einsprachemöglichkeit sowohl im Kantonsamtsblatt als auch im lokalen Amtsblatt publiziert. Weil im Übrigen sämtliche Voraussetzungen für die Einleitung des Quartierplanverfahrens über das vorgesehene Gebiet erfüllt sind, wurde das Quartierplanverfahren «Promulins» eingeleitet.

Vergabe von Aufträgen: Gestützt auf die Bestimmungen der Submissionsgesetzgebung wurden folgende Auf-

träge an den Anbieter mit dem jeweils vorteilhaftesten Angebot vergeben: Umgebungsarbeiten Aussenraumgestaltung Schulanlage Puoz an die Firma Zarucchi Gartenbau AG, St. Moritz, für CHF 87728; Fallschutzbeläge Aussenraumgestaltung Schulanlage Puoz an die Firma Realsport AG, Felben-Wellhausen, für CHF 63941.

Baubewilligungen: Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: F. Duttweiler AG, Parzelle Nr. 1696 an der Piazza Aviatca, Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Flachdach; STWEG MFH, Parzelle Nr. 1247 in Plazet, Neubau einer Photovoltaikanlage auf dem Flachdach und an den Balkonen; STWEG Chesa Selva, Parzelle Nr. 534 in Muntarütsch, Dachsanierung und Bau einer Lukarne; Politische Gemeinde Samedan, Parzelle Nr. 1577 in Crusch, Realisierung einer Abfallsammelstelle mittels Halbhunterflurstation; Yvette Karger, Parzelle Nr. 1712 in Cristolais, energetische Fassadensanierung; Ingliana Gaudenzi-Grass, Parzelle Nr. 1049 in Crusch, Anbau an Mehrfamilienhaus. (pre)

Leserbeiträge
Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post
POSTA LADINA



WERDE TEIL DES TEAMS

Der magische Klang der Marke «St. Moritz - Top of the World» vermittelt Qualität, Vertrauen, Tradition und Lifestyle. Zur Verstärkung unseres Teams für die Tourismusdestination St. Moritz suchen wir:

PROJECT MANAGER

(80-100%, M/W/D)
per 01.11.2024 oder nach Vereinbarung

Willst Du für eine der weltweit Top 50 Destination Brands tätig sein? Dann sende Deine Bewerbung an:

careers@stmoritz.com

St. Moritz Tourismus AG
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Weitere Informationen auf stmoritz.com/careers



Öffentliche Präsentationen ausgewählter Maturaarbeiten

wir freuen uns auf dich

**Donnerstag, 07. November 2024
um 18.30 Uhr in der Aula der
Academia Engiadina, Samedan**

**Inflationsbekämpfung-
Akteure & Möglichkeiten**
Federico Biffi | St. Moritz

**Meditation versus Neuro-
feedback: Ein Vergleich
der Gehirnaktivität**
Enya Denoth | Scuol

Screenplay
Lino Tomas Courtin |
Sils Baselgia

**Le donne in Valposchiavo
in relazione al loro diritto
di voto**
Sara Zanetti | Poschiavo

**Risikomanagement
Brienz / Brinzauls**
Loredana Demarmels |
Salouf

**Svilup da la chasa
engiadinaisa**
Silvana Tung | Zernez

**Portuguese Colonial
War in Guinea-Bissau**
Leandro Meireles Dias |
Pontresina



Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Zur Verstärkung unseres Shops in **Samedan** suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufsmitarbeiterin 100%

Was Sie erwartet:

- Kassieren der Shopeinkäufe
- Beratung und Verkauf über das gesamte Angebot
- Kontrolle von Lieferscheinen der Shopartikel
- Warenpräsentation und -disposition

Was wir erwarten:

- Erfahrung im Verkauf Detailhandel
- Freundlicher und fachkundiger Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität
- **Gute Deutschkenntnisse**

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie Ihr vollständiges Bewerbungsossier mit Foto per E-Mail an: ivan.ongaro@migrolino.com
Informationen unter +41 799 19 88 14



S-chanf

Mitarbeiterwohnungen für Unternehmen

Sind Sie an preiswerten Studios im Stockwerkeigentum für ihre Mitarbeiter interessiert? Wir bieten zwischen 4 und 11 neue Einheiten zum Verkauf ab Plan an. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Anfrage an:



verwaltung@monteconcept.ch



Abwasserreinigung Oberengadin

Der Verband Abwasserreinigung Oberengadin (ARO), S-chanf reinigt die Abwässer der 9- Gemeinden von St. Moritz bis S-chanf und erbringt Dienstleistungen für die jeweiligen Verbandsgemeinden.

Für diese administrative Arbeit suchen wir per **01. Januar 2025** oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter-/in Sekretariat und Personaladministration (30 – 50 %)

Wir bieten

- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- flexible Arbeitszeit
- selbständiges und abwechslungsreiches Arbeiten
- aufgestelltes Team

Ihre Aufgaben

- administrative Tätigkeiten im Sekretariat
- Mithilfe bei der Digitalisierung der Arbeitsschritte
- Buchhaltung und Zahlungsverkehr
- Verfassen von Sitzungsprotokollen
- Organisieren versch. Anlässe
- Ablage und Archivierung

Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation
- Erfahrung im Sekretariat und im Personalwesen von Vorteil
- Sicherer Umgang mit MS Office (Word, Excel, Outlook)

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung **bis 30. November 2024** an Abwasserreinigung Oberengadin Bos-chetta Plauna 16, 7525 S-chanf oder per Mail (betriebsleitung@ara-oberengadin.ch)

Herr G. Blaser (Betriebsleiter) wird Ihnen gerne auch weitere Auskunft erteilen.

GESUCHT: SCHNEERÄUMUNGSFIRMA FÜR HOTEL IN CHAMPFÉR AB 1. DEZEMBER 2024

Wir suchen eine zuverlässige Firma, die ab dem 1. Dezember 2024 die Schneeräumung für ein Hotel in Champfêr übernimmt.

Aufgaben:

- Räumung der Aussenparkplätze, Garageneinfahrten und Vorplätze
- Gesamtfläche: ca. 2800m²
- Arbeiten müssen täglich bis 7.00 Uhr morgens abgeschlossen sein. Tagsüber bei Bedarf.

Interessierte Firmen melden sich bitte unter der Telefonnummer 081 415 40 20.

Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

Nähatelier Gabriele

GF: Gabriele Irgard Leibl
Cho d'Punt 42, 7503 Samedan



AKTION WEIHNACHTSPÄCKLI FÜR OST-EUROPA

Wir packen für Sie im Engadin

Ab sofort bis 18.11. dürfen Sie Ihre Spenden bringen (genormte Schachteln bitte vorher abholen und nach Vorgaben befüllen) oder einzahlen an:

Nähatelier Gabriele, Tel. 0792853020 auch gerne per Twint

IBAN: CH35 0022 1221 1126 4841 M

Paket ca. 38.00 Fr./Vermerk: "WPA 2024"

Möge Gott Sie und ihre Familien segnen




Neubauprojekt: La Alvra D mit 3 Wohnungen

zu verkaufen
5.5-Zimmer-Maisonettewohnung

An traumhafter Lage bei La Punt Chamues-ch entsteht eine hochwertige stillvolle Erstwohnung zum Verkauf. Die Fertigstellung des Neubaus an Hanglage ist auf Herbst 2027 geplant.
Preis ab CHF 1'980'000.-
Interessenten/innen wenden sich vertrauensvoll an: projekt-alvra@allinone-vt.ch

Psychosoziale-, psychonkologische Beratung und Selbsthilfegruppe Krebs

Verein AVEGNIR
7500 St. Moritz
info@avegnir
www.avegnir.ch
avegnir_oe@krebssluga-gr.ch
avegnir_ue@krebssluga-gr.ch

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME



Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50

info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch



Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde (Prediger 3).

Todesanzeige

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Nona und Schwester

Renata Merz-Häuptli

26. August 1940 – 19. Oktober 2024

Nach kurzem Spitalaufenthalt hat sie uns während ihrer Erholung zu Hause plötzlich verlassen.

Traueradresse:
Matthias Merz
Porta 5
7550 Scuol

In Liebe und Dankbarkeit:
Elvira und Eric Krapf-Merz mit Rachel und Tina
Matthias Merz mit Jenny
Vreni und Christian Jenni-Häuptli
Hans Peter Häuptli
Ruedi und Andréa Häuptli
Verwandte und Freunde

Auf Wunsch der Verstorbenen findet der Abschied im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Ein grosser Dank geht an das Ärzte-, Ambulanz- und Pflorgeteam des Center da sandà Engiadina Bassa.

La morte lascia un dolore che nessuno può curare. Ma l'amore lascia ricordi che nessuno può cancellare.

Traurig, aber getröstet durch die vielen wunderschönen gemeinsamen Jahre, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem herzensguten Vater, Nono, Götti, Bruder und Schwager

Reto Salis-Bühler

14. November 1939 bis 20. Oktober 2024

Nach einem reich erfüllten Leben hat sich sein Lebenskreis geschlossen und er durfte friedlich einschlafen. Wir danken für alles, was du uns in deinem Leben geschenkt hast.

Traueradresse:
Lina Salis-Bühler
Via Veglia 6
7513 Silvaplana

In liebevoller Erinnerung:
Lina Salis-Bühler
Cornelia Salis, mit Andri und Seraina
Gian Reto Salis und Tom Schwarzenbach
Adriano Salis
und Verwandte

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 30. Oktober 2024 um 14.00 Uhr in der Reformierten Kirche in Silvaplana statt. Die Urnenbeisetzung findet später im engsten Familienkreis statt.

Anstatt Blumenspenden bitten wir, die Frondis-Tagesstätte für demenzerkrankte Menschen in Silvaplana zu berücksichtigen – GKB St. Moritz, IBAN CH10 0077 4010 3866 7870 0

Kulinarische Schätze

Wir öffnen unsere Schatztruhe.




graubuendenviva.ch/schaetze

graubünden VIVA

SCHNITZELGENUSS ZUM SAISONSCHLUSS

Am 27. Oktober 2024 ab 12.00 Uhr inkl. Welcome Drink und 3-Gang-Menü sowie musikalischer Unterhaltung mit dem Trio «Bündner Ländlermix» für CHF 88.00 pro Person

Information & Reservation
Telefon +41 81 842 82 32
muottasmuragl.ch



ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907



MOGULS KURZ ERKLÄRT

Auf einer steilen Buckelpiste zeigen die Athlet:innen eine anspruchsvolle Kombination aus Schnelligkeit, Technik und Akrobatik. Sie führen spektakuläre Sprünge und Tricks aus, dabei zeigen sie ihre Skitechnik und Körperbeherrschung. Bewertet werden Geschwindigkeit, Präzision sowie Höhe, Schwierigkeit und Stil der Sprünge und Tricks.



2025
ENGADIN
FIS SNOWBOARD | FREESTYLE | FREESKI
WORLD CHAMPIONSHIPS




Zeitungsumstellung: Vorsicht Wild

Medienmitteilung Mit der Zeitungsumstellung am Sonntag von 3.00 Uhr auf 2.00 Uhr steigt das Risiko von Wildunfällen auf den Strassen. Rehe und andere Wildtiere sind nicht darauf vorbereitet, dass sich unsere Rushhour plötzlich um eine Stunde nach vorne verschiebt. Dies führt jedes Jahr zu einem Anstieg von Wildunfällen.

In den Stosszeiten ist daher besondere Vorsicht geboten, da der Berufsverkehr wieder in die Dämmerung fällt. Hinzu kommen die im Herbst häufig schlechten Sichtverhältnisse durch Nebel und Regen. Wildtiere müssen sich – wie auch wir Menschen – erst an die veränderten Zeiten gewöhnen.

«Seien Sie in der Nähe von Wäldern und Feldern besonders achtsam und reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit», rät die Tierschützerin Susy Utzinger. «Erscheinen Tiere am Strassenrand, bremsen Sie stark ab und schalten Sie das Fernlicht aus. Denken Sie daran: Wenn ein Tier die Strasse überquert, folgen oft noch weitere.» Stiftung für Tierschutz



Cà d'Oro mit Michelin-Stern ausgezeichnet

Medienmitteilung Der Michelin Guide Schweiz 2024 hat das Restaurant Cà d'Oro im Grand Hotel des Bains Kempinski St. Moritz erneut mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet und damit seine kulinarische Exzellenz gewürdigt. Der Michelin-Stern steht als Symbol für die stetige Innovation, kompromisslose Qualität und erstklassigen Service. Unter der Leitung von Küchenchef Leopold Ott bleibt das Cà d'Oro somit ein wichtiger Akteur in der gehobenen Gastronomie. Der Michelin-Stern würdigt die kontinuierliche Arbeit des gesamten Teams, das stets höchste Qualität anstrebt und den Gästen ein anspruchsvolles kulinarisches Erlebnis bietet. «Wir sind überaus stolz und glücklich, zum zweiten Mal in Folge mit diesem prestigeträchtigen Michelin-Stern geehrt zu werden», erklärte Küchenchef Leopold Ott. «Diese Auszeichnung ist ein wahres Zeugnis der Kreativität, Hingabe und Präzision, die unser gesamtes Team täglich antreibt. Erneut in diesem Rahmen anerkannt zu werden, ist nicht nur eine grosse Ehre, sondern bestätigt auch unser Engagement für kulinarische Exzellenz. Wir sind stolz darauf, aktiv zum Ruf von St. Moritz als erstklassige Gourmet-Destination beizutragen.»

Das Cà d'Oro Team bereitet sich aktuell auf die kommende Wintersaison vor. Das Gourmet-Restaurant öffnet seine Türen für die Wintersaison am 14. Dezember und bis zum 29. März 2025. Das Grand Hotel des Bains Kempinski St. Moritz empfängt seine Gäste bereits ab dem 6. Dezember bis zum 29. März 2025. (pd)

Anzeige



PERFEKTE HEIMAT FÜR IHREN BMW.

Riccardo Rosano
Werkstattleiter,
Emil Frey St. Moritz



WETTERLAGE

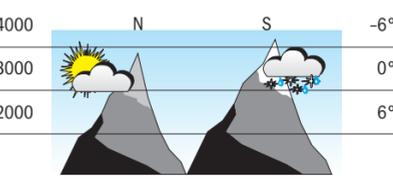
Zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem Tief vor der westeuropäischen Atlantikküste dreht die Strömung im Alpenraum wiederum verstärkt sowie nachhaltig auf Süd. Der Wettercharakter verbleibt somit an der Alpensüdseite deutlich trüber als an der föhningen Alpennordseite.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Von Italien her Wolken und Schauer! Von Süden her drängt kompakte, mehrschichtige Bewölkung nach Südbünden. Dabei bleibt es im Bergell und im Puschlav den ganzen Tag über trüb und nass, wobei aber nur leichter, bis mässig starker Regen zu erwarten ist. Einzelne Schauer schaffen es dabei bis ins Oberengadin und ins Müntertal. Weitgehend trocken wird es hingegen im Unterengadin bleiben. Hier sollten sich auch ehesten föhninge Auflockerungen mit ein paar Sonnenstrahlen einstellen können.

BERGWETTER

Mit mässig starkem Südwind stecken die Berge von Süden her wiederholt in Wolken. Vor allem zwischen der Bernina und der Ortlergruppe kann immer wieder einmal etwas Niederschlag dabei sein. Die Schneefallgrenze liegt bei ca. 2600 Meter. In Summe ist es für die Jahreszeit zu mild auf den Bergen.



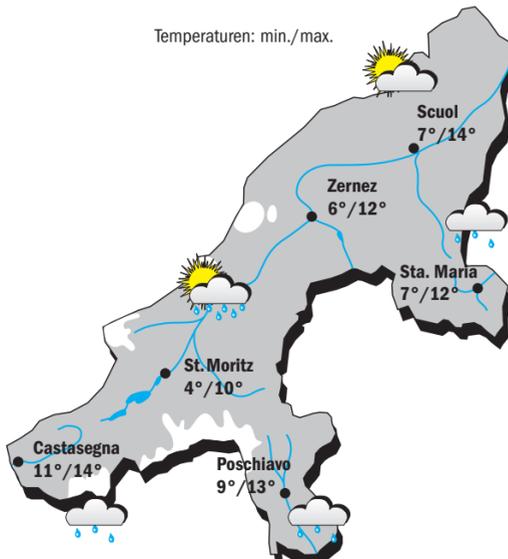
WETTERTEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	5°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	-1°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	4°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
6° / 15°	6° / 15°	7° / 14°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
3° / 10°	3° / 10°	3° / 10°

Anzeige

JACKPOT!



74'424.- CHF*

VISIT US FOR YOUR CHANCE TO WIN!

* ab 21. Oktober 2024



VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 15 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ